

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h
Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnnummer kostet 10 Heller

Nr. 76

Donnerstag, 26. Juni 1913

52. Jahrgang.

Der Krebsgang.

Marburg, 26. Juni.

Die Vertreter der großen Staatsbeamtenorganisationen haben sich mit bitteren Worten über die Mehrheitspartei des Abgeordnetenhauses geäußert; die Ursachen ihrer Klagen haben wir bereits dargelegt: Sie bestehen in dem neuerlichen Zurückweichen vor der Regierung in der Beamten- und Staatsangestelltenfrage. Als die Wehrvorlage Obstruktionisten fand, machte man Tag- und Nachtschichten, um sie niederzuringen und sie wurden niedergedrückt; bei der Obstruktion, welche letzten Endes die Staatsbeamten und -Bediensteten, sowie die Lehrer betraf, wurde nicht der leiseste Versuch gemacht, diese Obstruktion so wie die früher erwähnte niederzukämpfen und als die Regierung sich gegen eine Sulttagung des Hauses aussprach, welche vielleicht doch die Obstruktion besiegte hätte, wurde diesem Wunsche der Regierung sofort entsprochen; doch sprachen sich vorher die Mehrheitsparteien noch für eine Erhöhung der Kongrua aus... Die verblühte Stimmung der Staatsbeamten und Staatsbediensteten, sowie auch jene der Lehrer ist vollauf begreiflich. Aber den letzteren wurde neben der Nichterfüllung ihrer vieljährigen Forderungen vom Minister für viel Kultus und weniger Unterricht obendrein noch ein Angeblinde beschert, welches deutlich den Kurs markiert, der in Österreich eingehalten wird. Als vorgestern der Staatsangestelltenausschuß über die Lehrerdienstpragmatik verhandelte, erhob sich der Minister Dr. R. v. Hussarek und erklärte ohne viele Umschweife, daß nur jene Bestimmungen der Dienst-

pragmatik beschlossen werden dürfen oder auf Erfüllung rechnen können, welche der Regierung erwünscht sind, welche sie zuläßt. Bei den Lehrern, sagte der Minister, erweise sich insbesondere auf dem Gebiete des Politischen eine rigorosere Normierung notwendiger als bei den übrigen Beamten und Funktionären des Staates. In besserem Deutsch übertragen heißt dies: Die politische Bewegungsfreiheit der Lehrer muß noch mehr eingeschränkt werden! „Von einer Verletzung zur Charakterlosigkeit könne aber trotzdem keine Rede sein“, meinte lächelnd dazu der Herr Minister. Und er begründete diese Behauptung auch mit einem verblüffenden Argument: „Im Konfliktfalle werde eine starke Persönlichkeit darauf verzichten, einem Stande anzugehören, dessen Pflichten ein ihr subjektiv unerträgliches Joch bedeuten.“ Das heißt also: Wenn den Lehrern die Einschränkung ihrer politischen Rechte als Staatsbürger unerträglich sein sollte, dann sollen sie einfach ihren Lehrberuf aufgeben — es gibt ja genug gesittete Schulbrüder, welche den Unterricht übernehmen würden und eine solche pädagogische Katastrophe würde die Regierung gar nicht besonders fürchten... Wem es also nicht recht ist, der kann gehen! Was würden die einstigen liberalen Minister und Abgeordneten dazu sagen, wenn sie vernehmen könnten, was aus den gewaltigen Werken wird, die sie schufen in schwerer Zeit! Wie würden sie solche Äußerungen eines Ministers bestaunen, weit mehr aber noch jene Volksvertreter, die solches geschehen lassen! Heben sich da nicht die Finger von Toten Händen aus dem Grabe von Österreichs besserer Vergangenheit warnend empor?

Aber es sind nicht nur diese Kategorien von Staatsbürgern, welche die parlamentarischen und sozialen Geschicknisse unserer Zeit mit aller Bitternis empfinden; gleich ihnen klagt der Gewerbestand und klagt die Geschäftswelt; mit einer Steuerpolitik, deren Anforderungen in immer kürzeren Zeitalterschnitten um hunderte von Millionen stiegen, die aber nicht zu produktiven oder sozialen Zwecken verwendet, sondern einer Prestigepolitik geopfert werden, deren Wirwar das Staunen Europas erweckt — mit einer solchen Steuerpolitik wird Handel und Gewerbe seit Jahren mißhandelt und geschwächt und alle Landesorganisationen sind dagegen ohnmächtig, sind nur ein Spielball der Tatsachen und jener Gewalten, welche sich einen blauen Teufel kümmern um gewerbliche Reichs-, Landes- und andere Organisationen, die ja zumeist über interne Streitereien und Kleinlichkeiten nicht hinauskommen und darauf vergessen, daß der Fisch gewöhnlich beim Kopfe zu sinken beginnt. — Und auch auf einem anderen Gebiete macht sich der Rückschritt mit erschreckender Deutlichkeit geltend. Justizminister Dr. v. Hochenburger hat dem Hause einen Pressegesetzentwurf vorgelegt, dessen Annahme geeignet wäre, auch die Rudimente der einstigen Pressefreiheit in Österreich zu beseltigen. Nicht einmal die stenographischen Protokolle des Abgeordnetenhauses wären dann vor Konfiskationen sicher und wie es um die Presse, vor allem um jene in der Provinz bestellt wäre, ist gar nicht auszudenken. Der Bevölkerung wäre dann der Mund mit Amtsfiegeln verklebt! Hochenburger ist aber nur das Exekutivorgan eines stärkeren Willens, der auf uns alle drückt! N. S.

Um hohen Preis.

Roman von Fred. M. White.

Deutsch von Ludwig Wachler.

25

Nachdruck verboten.

Er mußte seine Nachforschungen weiter ausdehnen und sehen, was das nächste Stockwerk barg.

Es war eine schwelrige und gefährliche Sache; aber Wilfried kannte keine Furcht. Er fand alsbald den Schalter für die elektrischen Lampen im Salon und machte nur so weit hell, daß er sich überzeugen konnte, daß auch hier niemand zu sehen sei. Mehr Licht wagte er nicht zu machen, um nicht die Neugierde der Polizei zu erwecken, die möglicherweise in das Haus bringen würde, um nach dem Grund einer so ungewohnten Illumination zu forschen. Hinter dem Salon schien sich ein geräumiges Schlafzimmer zu befinden, das nach dem Hinterhause lag, und hier verdoppelte Wilfried seine Vorsicht. Er nahm es für sicher an, daß sich jemand dort befände, denn unter der Türspalte schimmerte ein schwacher Lichtschein hervor. Die Tür war von innen versperrt und man vernahm keinen Laut von innen, außer einem leisen surrenden Geräusch, wie von einer kleinen Dampfmaschine. Wilfried hielt es für das Singen eines Seeessers, und als er das Ohr an das Schlüsselloch gepreßt, mit gespannter Aufmerksamkeit lauschte, glaubte er das Murmeln von Stimmen zu vernehmen und

dazwischen ein unterdrücktes Stöhnen, wie wenn sich jemand gegen die Wirkung eines starken Narkotikums wehrte. Ein paar Sekunden später wußte Wilfried, daß er sich nicht getrrt hatte, denn er hörte jetzt hinter der verschlossenen Tür einen Laut, der entschieden ein unterdrücktes Lachen war.

Er zögerte eine Weile, bevor er seinen Weg fortsetzte, und hätte wahrscheinlich noch länger gezögert, als es vielleicht schon zu spät geworden, wenn sein scharfes Ohr nicht ein Geräusch zu seinen Haupten vernommen hätte, wie wenn jemand ein Zimmer ein Stockwerk höher verlassen hätte und jetzt leise die Treppe herabkame. Wilfried schlüpfte dann in den tiefen Schatten der Salontür und wartete.

Von hier aus konnte er allerdings nicht gut sehen, denn nur das aus der Halle empordringende gedämpfte Licht verbreitete etwas Helligkeit. Doch als sich sein Auge an das Halbdunkel gewöhnt hatte, sah er, daß er sich nicht getäuscht habe. Lautlos und geschmeidig wie eine Katze tauchte ein Mann vor ihm auf, einen Geruch um sich verbreitend, den Mercer sofort erkannte. Es war der nämliche Geruch, den er schon früher in jener denkwürdigen Nacht zu Maldon Grange empfunden hatte. Er sah, wie der Fremde die Tür des Schlafzimmers zu öffnen suchte; dann wich mit einemmale jede Klugheit, jede Zurückhaltung von ihm und in der nächsten Sekunde hatte er mit der rechten Hand den kleinen Mann an der Kehle gefaßt.

„Sagen Sie den Leuten drinnen, sie mögen die Tür öffnen“, herrschte er ihn heiseren Tones an. „Sofort sollen sie die Tür öffnen oder ich schüttele Ihnen das Leben aus dem Leibe. Hören Sie?“

Doch der Mann hörte nicht und gab auch keinerlei Zeichen, als würde er verärgert. Wilfried hielt ihn wie mit eiserner Klammer gepackt, alle Tatenlust, die in ihm schlummerte, schien erwacht zu sein. Das Bewußtsein, der Stärkere zu sein, ließ Wilfried frohlocken und einen Moment lag der Mann wie willenlos in seinem eisernen Griff.

Aber nur einen Moment. Dann gelang es dem kleinen Mann auf unerklärliche Weise, sich aus der Faust, die ihn gefaßt hielt, loszureißen und im nächsten Augenblick legten sich zwei Hände, schmiegsam und unwiderstehlich wie Bettchenleder, um Wilfried's Kehle, die sie mit unerhörter Gewalt zusammenpreßten. Noch niemals hatte er Ähnliches empfunden. Es war ihm unmöglich, sich von diesem Griff zu befreien. Er fühlte, wie er nach und nach zu Boden gedrückt wurde, bis sein Kopf die Erde berührte und eine der unbarmherzigen Hände für den Bruchteil einer Sekunde sich von seiner Kehle löste. Der Schrecken dieses Kampfes auf Tod und Leben wurde durch die tiefe Dunkelheit, in der er sich abspaltete, noch vermehrt, wie nicht minder durch das Bewußtsein, daß wenn es Wilfried nicht gelang, seinen Gegner von sich zu schleudern, er mit dem Leben abrechnen könne. Mit verzweifelter Anstrengung faßte er den Mann und warf ihn die Treppe hinab.

Politische Umschau.

Die Verschleppung der Sozialversicherung.

Protest der deutschen Krankenkassen.

Das Abgeordnetenhaus bringt keine große Arbeit mehr zustande, es sei denn die Aufbringung neuer Mittel für neue Forderungen des Kriegsministers. Auch die Erledigung der Sozialversicherung wird formwährend verschleppt.

In Tetschen fand eine Tagung der deutschen Krankenkassen Österreichs statt, wobei eine Einspruchskundgebung gegen den Stillstand der Verhandlungen der Sozialversicherungsausschusses beschlossen wurde. Die Abgeordneten wurden aufgefordert, keine weitere Verschleppung zu dulden, sondern auf der Gelehrdung der Sozialversicherung nach den Beschlüssen des Unterausschusses zu verharren. Der nächste deutsche Krankentag findet in Pottau statt.

Der Prehausschuß — beschlußunfähig!

Charakteristische Erscheinungen.

Der parlamentarische Prehausschuß war für vorgestern einberufen, um die Beratung der Prehausschußreform fortzusetzen. Es hatten sich jedoch von den 26 Mitglieder des Ausschusses nur 13 eingefunden, so daß die Beschlußfähigkeit nicht vorhanden war. Obmann Dürich ersuchte die Anwesenden, noch eine Welle zu warten, damit der Ausschuß doch seine Arbeit aufnehmen könne, falls noch ein Mitglied erscheinen würde, da gerade nur ein Mann fehle, um die Beschlußfähigkeit herzustellen. Es wurde vergebens gewartet und dann die Sitzung wegen Beschlußunfähigkeit abgesetzt. So ähnlich geht es auch bei verschiedenen anderen Ausschüssen zu...

Zur Ermordung des Großwesirs.

Sinrichtung von Schuldigen.

Vorgestern früh wurden in Konstantinobel auf demselben Platze, auf welchem der Großwesir Mahmud Schefket ermordet wurde, zwölf an dem Morde Mitschuldige, darunter Damad Salti und Oberst Fuad, hingerichtet. Die Delinquenten erschienen, resignierte Lieder singend, vor dem Richtplatze. Alle Verurteilten trugen das Totenhemd über der Zivilkleidung und hatten die Hände auf dem Rücken gebunden. Vom Polizeidirektor nacheinander aufgerufen, schritten sie aufrecht zu Tod und starben gefaßt und würdig. — Wie aus der Begründung des Urteiles hervorgeht, hatten sich die Verschwörer die Mitwirkung zweier Bataillone gesichert, welche den Sultanspalast umzingeln und bis zum Sultan vordringen sollten. Außer den Hingerichteten wurden noch andere flüchtige Verschwörer, darunter ein Prinz, in ihrer Abwesenheit zum Tode verurteilt.

Eigenberichte.

Boberich, 25. Juni (Sommerfest der Feuerwehr.) Ein großes Sommerfest veranstaltet am Sonntag den 29. Juni mit dem Beginne um 3 Uhr nachmittags die freiwillige Feuerwehr in

Kollernd überschlugen sie sich, wobei bald der Eine, bald der Andere oben zu liegen kam, doch ohne Geräusch zu erregen, da der dicke Teppich jeden Laut dämpfte. Kein Ton kam über die Lippen der Ringer, deren Kampf unentwegt fortgesetzt wurde, bis Wilfried den kalten Marmor des Fußbodens unter seinem Kopfe fühlte.

Nun kam das Finale des schauerlichen Ringens. Mit seiner letzten Kraft packte er seinen Gegner an der Brust, und als er zu fühlen glaubte, daß dessen Glieder erschlafften, erkannte er, daß der Augenblick gekommen sei, um sich endgültig zu befreien. Allein er war so erschöpft, daß sich ein Nebel über seine Augen legte, und einige Sekunden mochte er wohl bestimmungslos dagelegen sein. Als er dann die Lider wieder öffnete, sah er, daß sein Widersacher fort sei und sich ein geliebtes Gesicht mit zärtlicher Fürsorge über ihn neigte.

„Beatrice“, murmelte er. „Was hat all das zu bedeuten?“

„Still!“ flüsterte das junge Mädchen. „Kein Wort! Danken wir Gott, daß ich rechtzeitig herbeikam, um Ihr Leben zu retten.“

25.

Im Nachfolgenden sei nachgeholt, was in der Nacht zwischen Beatrice und ihrem Onkel vorgegangen war. Widersprechende Empfindungen erfüllten Beatrice Galloway, als sie mit ihrem Onkel nachhause fuhr. Es schien ihr, als wäre die ganze Welt aus dem Gleise gekommen, als gäbe es für sie kein Glück mehr auf Erden. Viele Monate

hinter sich im Garten des Herrn Franz Kollo. Für verschiedene Volksbelustigungen wird reichlich gesorgt. Der Reinertrag fließt dem Rüsthausbauфонде zu.

Pragerhof, 25. Juni. (Nachmittags 7 Uhr Sonnwendfeier windischer Diebesfinger.) Die hiesigen wöllischen Ortsgruppen hatten beschlossen, am 21. Juni als am Tage der Sommer Sonnenwende eine Sonnwendfeier zu begehen und hatten zu diesem Zwecke auf einem geeigneten Platze einen Holzstoß errichten lassen. Da jedoch das mittlerweile eingetretene schlechte Wetter das Abhalten der Feier am genannten Tage nicht gestattete, wurde sie auf den 23. Juni verschoben. Gewisse hiesige Windische scheinen jedoch von den Deutschen ebenso zu lernen, wie die Affen von den Menschen. Wenn die Deutschen nach alter Gepflogenheit bei einbrechender Dunkelheit die Sonnwendfeier veranstalten, so können die Windischen dieselbe ja auch um Mitternacht abhalten. Hat der Schnaps in der Vormitternacht die innere Illumination vollzogen, so kann der flammende Holzstoß nach Mitternacht die äußere Beleuchtung abgeben. So entschlossen sich einige der hiesigen Windischen, denen der Begriff von fremdem Eigentum vollkommen fremd zu sein scheint, den Holzstoß um zirka 2 Uhr morgens anzuzünden. Ob hiebei Vieder über den Raubzug ihrer Balkanbrüder, oder über die durch Zeitungsartikel und andere tägliche Vorkommnisse zur Gewohnheit gekennzeichnete windische Kultur, oder über bekannte windische Pragerhofer Größen angestimmt wurden, weiß Schreiber dieser Zeilen nicht mitzuteilen. Jedenfalls scheinen die windischen Veranstalter dieser mitternächtigen Sonnwendfeier gelimmlige Fehlpfe des Tageslichtes, wie auch des Auges des Gesehenen zu sein.

Pragerhof, 25. Juni. (Sommerfest der deutschen Vereine von Pragerhof.) Das für Mitte Juli anberaumte Sommerfest der deutschen Vereine von Pragerhof findet unwillkürlich am 13. Juli in Poschautos Gastgarten statt; die Vorbereitungen hiefür sind in bestem Gange. An die deutsche Bevölkerung von Marburg, Pottau, Wind. Feistritz, Ell und die übrigen umliegenden Orte ergeht die Bitte, diesen Tag frei zu halten und durch zahlreichen Besuch dem Zusammengehörigkeitsgefühl des unterländischen Deutschtums Ausdruck zu geben.

Friedau, 24. Juni. (Agnostizierter Vetschnam.) Wie bereits berichtet, wurde am 1. Juni in Friedau am linken Drauser ein männlicher Vetschnam angeschwemmt vorgefunden. Wie nun festgestellt wurde, ist die Leiche jene des 48 Jahre alten, in St. Jakob W.-B., Bezirk Marburg, geborenen und dahin zuständigen Gärtners Franz Marath.

Gilli, 24. Juni. (Selbstmordversuch eines Gymnastisten.) Gestern verübte der 19 Jahre alte Schüler Robert Grillich der siebenten Klasse des hiesigen Staatsgymnasiums wegen schlechten Fortanges in der Schule einen Selbstmordversuch. Er wollte sich durch einen Revolverschuß in die Schläfe das Leben nehmen. Die Kugel drang ihm in den Kopf ein und verletzte den Schädelknochen.

Es besteht jedoch keine Gefahr für das Leben des jugendlichen Selbstmörders.

Gilli, 24. Juni. (Ein Greis unter den Rädern.) Am 20. Juni ging der in Großpreischitz wohnhafte 70jährige Armenbettelte Gregor Murnil auf der Bezirksstraße bei St. Florian, Bezirk Schönstein. Hinter ihm kam ein Fuhrwagen nach, von dem Murnil, der ahnungslos des Weges ging, überfahren wurde. Der Greis kam unter die Räder, erlitt mehrfache schwere Knochenbrüche und Quetschungen an den Füßen. Er wurde in schwerverletztem Zustande in das Spital gebracht.

Steinbrück, 24. Juni. (Vom Zugsschranken schwer verletzt.) Der Oberbauarbeiter der Südbahn Josef Dragler war in der Nähe eines Zugsschrankens bei einer Bahnüberführung beschäftigt. Dort bemerkte er, daß die Kette der Drahtleitung von der Rolle heruntergefallen war und wollte diese wieder in die Rolle bringen. In diesem Augenblicke schloß der Wächter vom Wächterhaus aus den Schranken, wobei dem Dragler die Hand eingeklemmt, gequetscht und die Oberhand abgezogen wurde. Der Schwerverletzte wurde in ärztliche Behandlung gebracht.

Krapina-Töplitz, 23. Juni. (Kurllste.) Bis zum 18. Juni sind zum Kurzgebrauche eingetroffen 804 Parteien mit 1397 Personen.

Großfeuer in Hülldorf.

Das Bierdepot Göt und sieben andere Objekte niedergebrannt. Sechs Feuerwehren an der Arbeit.

Hülldorf, 25. Juni.

Das Heulen der Dampfshrene, Trompetenschmetter und der Schreckensruf „Feuer!“ von Mund zu Mund, — das war die unheimliche Musik, die uns gestern klang. Eine mächtige Rauchwolke stieg um 3 Uhr nachmittags vom Dache des Bierdepots Göt auf, riesige Flammen schossen nach. In kaum 10 Minuten standen bereits drei Objekte in Flammen, eine halbe Stunde darauf brannten acht Gebäude lichterloh. In unglaublich kurzer Zeit war die Hülldorfer Feuerwehr unter ihrem strammen Hauptmann Karl Stura schlagfertig am Brandplatze und nahm, brav von der Einwohnerschaft unterstützt, den Kampf mit dem gefräßigen Elemente auf. In rascher Aufeinanderfolge erschienen die telegraphisch gerufenen Feuerwehren von Böltischach (Hauptmann Grundner), Helligengelst (Hauptmann Fleck), Wind.-Feistritz (Hauptmann Beholt) und St. Marein, und in drei von Herrn Kurldirektor Mully in hochherziger Weise beigestellten Automobilen die Wehr von Rohitsch-Sauerbrunn. Übermenschliches wurde geleistet, des Feuers Herr zu werden, riesige Wassermengen ergossen sich in die Flammen. Umsonst: was einmal brannte, war verloren. Die Flammen fanden an den mit Heu vollen Gebäuden eine zu günstige Nahrung. So mußte sich der Kampf darauf beschränken, ein Übergreifen des Feuers auf die benachbarten Gebäude zu verhindern. Und nach stundenlangem Ringen gelang es, und erst in den

hindurch hatte sie Wilfried Mercer vermisst, schmerzlicher sogar, als sie es sich selbst gestehen wollte, und nun, da er ihren Pfad abermals kreuzte, bemächtigte sich neuerliche Unruhe ihrer.

Selbstverständlich war es idriecht, Wilfried irgendwie zu beschuldigen; allein seitdem er sich in Maldon Grange hatte blicken lassen, waren nichts wie geheimnisvolle Ereignisse geschehen und schwere Sorgen über sie gekommen. Und weshalb hatte Samuel Flower den jungen Mann eigentlich? Beatrice war selbst von Scham erfaßt worden, als sie mit Wilfried darüber sprach; allein sie wußte nur zu gut, daß er vollkommen recht hatte, als er ihr sagte, daß ihr Onkel sein Feind sei. Beatrice war gewiß nicht mißtrauisch oder argwöhnlich, aber dieser Umstand gab ihr doch zu denken.

Und nun erklärte Samuel Flower, daß ihm Wilfried ein völlig Fremder sei. Das mußte doch eine besondere Bewandnis haben, der Beatrice gar zu gerne auf den Grund gedrungen wäre. In der Dunkelheit sah sie nichts weiter von ihres Onkels Gesicht, als daß es hart und ernst war. Und sie atmete erleichtert auf, als die Fahrt zu Ende und man dahelam angelangt war.

Cotter stand in der Vorhalle und schien es nicht erwarten zu können, mit seinem Brotherrn zu sprechen. Doch dieser runzelte unwillig die Stirne und herrschte ihn an:

„Später, Sie Tor, nicht hier und nicht jetzt.“

„Ich kann nicht warten, Sir, murmelte Cotter wie entschuldigend. „Janzen war da und sagte, er

müsse mit Ihnen sprechen. Ich jagte ihm, Sie kämen erst spät nachhause; darauf erwiderte er, daß er noch zurückkommen werde und entfernte sich.“

Beatrice blickte ihren Vormund zufällig an und sah, daß sich abermals eine bleigraue Farbe über sein Gesicht legte. Der böswillige Ausdruck seines Blickes war geschwunden, um einem unaussprechlichen Schrecken Platz zu machen. Die junge Dame hatte den Namen Janzen noch niemals vernommen und dennoch brachte sie ihn mit etwas Unangenehmen und Widerwärtigen in Verbindung. Was hatte dieser neue Schrecken zu bedeuten? Sie begab sich, diese Frage erwägend, in den Speisesaal und legte ihren Mantel auf einen Stuhl unweit vom Kamin. Als sie ihren Fächer auf die Marmorplatte legte, fiel ein Gegenstand, einem kleinen Etui gleich, zu Boden. Beatrice hob ihn sorgsam auf.

„Beinahe hätte ich ihn vergessen, murmelte sie und unwillkürlich ließ sie den Deckel aufspringen, worauf der Diamantenschmetterling vor ihr lag. Gewiß, es war eine unverzeihliche Nachlässigkeit von Uzell gewesen, das Schmuckstück auf dem Tische liegen zu lassen, nachdem er versprochen hatte, es ergänzen zu lassen. Mechanisch hatte es Beatrice aus den Händen des Kellners, der es ihr nachbrachte, entgegengenommen und in ein kleines Etui verschlossen, indem sie es mit nachhause nahm.

(Fortsetzung folgt.)

späten Abendstunden war das Feuer soweit gedämpft, daß eine unmittelbare Gefahr für den Ort nicht mehr bestand. Neben der günstigen Windrichtung ist es nur der bravourösen Tätigkeit der Wehren zu danken, daß nicht ganz Hülldorf ein Raub der Flammen wurde. Es brannten außer dem Öber Bierdepot noch sieben Objekte der Besitzer Damische, Bahole, Schuz und Staré nieder. Der Schaden ist sehr groß, da die Gebäude nur sehr niedrig, die eingebrachte Feuerernte gar nicht versichert war und an eine Rettung der Inventarstücke bei der rasenden Geschwindigkeit, mit der das Feuer um sich griff, nicht zu denken war. Die Bewohner mußten jedoch froh sein, das nackte Leben gerettet zu haben. Die Brandwache, welche die Feuerwehr Hülldorf beistellte, hatte die ganze Nacht ununterbrochen angestrengt zu arbeiten, die immer wieder aus den Trümmern aufzüngelnden Flammen zu löschen.

Dank allen den wackeren Männern, die sich getreu ihrem Wahlspruche opfermütig in den Dienst der Nächstenliebe gestellt und so unabsehbares Unglück verhütet haben.

Die Posojilnica Schönstein und ihre falschen Netter.

Abg. Dr. Verstovschel in Aktion.

Schönstein, 24. Juni.

Sonntag den 22. Juni vormittags fand im Gasthause Rajster eine von Dr. Verstovschel einberufene, auf die Mitglieder der Genossenschaft beschränkte Versammlung statt, in der unter anderem Abg. Verstovschel den versammelten Bauern den Rat gab, nicht mehr in die Ranzlet des Dr. Karl Petritschel, Advokat in Schönstein, zu gehen, da dieser der Posojilnica nur Kosten mache und auch schuld daran sei, daß die Posojilnica Schönstein in Zahlungsschwierigkeiten sei und vor dem Konkurse stehe. Dr. Franz Mayer, der im Bauernmunde allgemein den Beinamen Dr. Zguba führt, suchte sich vor den versammelten Genossenschaftsmitgliedern zu rechtfertigen und die Schuld an den schlechten finanziellen Verhältnissen der Posojilnica auf die Jadružna zveza in Lili, reg. Gen. m. b. H., zu wälzen. Er wollte den Bauern weiß machen, wieviel er schon für die Posojilnica geopfert hat und wie er sich bemüht hat, der Posojilnica aus ihren Verlegenheiten zu helfen. Dr. Verstovschel fand gerade so wenig Glauben vor den versammelten Bauern, wie der Schönsteiner Rechtsanwält Dr. Franz Mayer. Die Bauern kennen eben die Ursachen des Kraches bei der Posojilnica in Schönstein aus eigener Erfahrung zu gut, um sich von diesen Leuten etwas vorzuschwätzen zu lassen. Dr. Mayer beteuerte, daß er von seinem Vermögen 20.000 K. im Jahre 1911 der Posojilnica in Schönstein gezahlt habe und zu diesem Zwecke seine Villa in Schönstein verlaufen mußte. Diese Behauptung ist jedoch vollkommen unrichtig, da Dr. Franz Mayer seine Villa in Schönstein, Liegenschaft E.-Bl. 261 der Kat.-Gem. Schönstein, schon im Jahre 1908 (26. Mai) der Auguste Krainz, Großgrundbesitzerin in St. Egid, um den Kaufschilling von 51.623 K. verkauft hat. Merkwürdigerweise ist die im Frühjahr 1912 verstorbene Auguste Krainz noch heute grundbücherliche Eigentümerin der sogenannten Villa Mayer in Schönstein. Wie erwähnt, hat Dr. Mayer im Laufe des Jahres 1911, bezw. dessen Verwandte, der Posojilnica in Schönstein den Betrag von 20.000 K. zur Deckung seiner Schuld im Betrage von rund 92.000 K. bezahlt und soll die Posojilnica in Schönstein dem Dr. Mayer ihre restliche Forderung von rund 72.000 K. erlassen, bezw. geschenkt haben. Natürlich ist diese Schenkung anfechtbar und nichtig, da dieselbe in Schädigung der Gläubiger der Posojilnica erfolgte. Für diese Transaktion sind natürlicherweise auch die Mitglieder des Vorstandes der Posojilnica in Schönstein, sowie des Aufsichtsrates verantwortlich. Das Versprechen des Dr. Verstovschel, daß die Posojilnica in Schönstein die Schuldtragenden zur Verantwortung ziehen werde, ist nicht ernst zu nehmen, denn sonst hätte die Posojilnica in Schönstein dies schon längst getan, während sie bis heute keinen Finger gerührt hat, um gegen diese Leute klagbar aufzutreten, denn freiwillig werden diese Leute der Posojilnica keinen Heller zahlen, was ja dem Mayer bekannt sein muß. Auch ist bis heute noch nicht bekannt, ob Doktor Mayer sein Versprechen, das er am 16. Mai l. J. bei der stürmischen Versammlung der Genossenschaftsmitglieder in Schönstein abgegeben hat, er

werde nämlich noch einmal einen Betrag für die Posojilnica in Schönstein zahlen, eingelöst hat. Es ist nun Sache des l. l. Bezirkshauptmannes in Windischgraz, Herrn Dr. Poiger, sich über die in Betracht kommenden Verhältnisse bei der Posojilnica in Schönstein genau zu informieren; denn nur auf Grundlage einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Sanierungsaktion kann dieselbe mit Aussicht auf Erfolg durchgeführt werden.

Pettauer Nachrichten.

Sonnwendfeier. Die heutige Sonnwendfeier konnte wegen des schlechten Wetters nicht am Samstag den 21. Juni abgehalten, sondern mußte auf Montag den 23. Juni verschoben werden und war überaus zahlreich besucht. Beim flammenden Holzstoße auf ragender Bergeshöhe hielt Herr Vikar Stahl aus Mahrenberg eine überaus zündende Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung dieses Festes hinwies und betonte, daß ein festes Zusammenhalten aller freihetlich Gesinnten notwendig sei, um den Anstürmen sowohl der Volksgegner, als auch der Gegner im eigenen Volke stand halten zu können. Der lebhafteste Beifall, welcher den Ausführungen des Herrn Vikars Stahl folgte, gab Zeugnis davon, wie er es verstanden hatte, allen Anwesenden aus der Seele zu sprechen. Nach Abfindung mehrerer völkischer Lieder ging es bergab zu dem reizend gelegenen Schweizerhaus, woselbst Herr Hutter als Obmann des Verbandes auf Vorposten des Bundes der Germanen die zahlreiche Schar der Volksgenossen, insb. besondere die beiden Redner Vikar W. Stahl aus Mahrenberg und Franko Stein aus Wien, ferner Gäste aus Marburg, den vollzählig erschienenen Männergesangsvereinen von Pettau, die Vertreter der Schulvereine, Südbahn- und Heimstattortgruppen, des Turnvereines usw. begrüßen konnte. Herr Hutter erteilte sodann Herrn Franko Stein das Wort zur Festrede. Dieser führte in großangelegter Rede aus, in welcher ernster Notlage unser Volk zum Teil durch die Schuld sehr vieler seiner gewählten Vertreter sich befindet; es wäre sehr notwendig, daß in die Vertretungskörper Männer hineingewählt würden, welche nachdenklicher sind, als dies bisher der Fall sei. Allgemeiner, lebhafter Beifall folgte den Ausführungen des Herrn Stein. Hierauf sang der Männergesangsverein von Pettau mehrere Lieder, von welchen besonders das Lied Wia's dahoam war reichen Beifall erntete. Zum Schlusse sei noch der wackeren Stadtkapelle gedacht, welche durch ihre gebliebenen musikalischen Aufführungen viel zum Gelingen des Festes beitrug.

Ein raffinierter Taschendieb festgenommen. Der 31 Jahre alte, nach Zalanjvar, Komitat Galathurn, in Ungarn zuständige, wiederholt wegen Diebstahles vorbestrafte Schuhmacher Peter Mrazovic betreibt gewerbmäßig Taschendiebstähle und pflegt zu diesem Zwecke Märkte zu besuchen. So war er kürzlich anlässlich eines Kirchweihfestes in St. Veit bei Pettau und ist verdächtig, auch dort Taschendiebstähle verübt zu haben. Dem Gemeindevorsteher Josef Zemjal wurde ein Geldtäschchen mit 40 K. und dem Bäckergehilfen Ignaz Muzel ein solches mit 22 K. 12 H. gestohlen. Als Mrazovic vortige Woche auf den Viehmarkt nach Pettau kam, griff er der Besitzerin Elisabeth Kvar in die Rocktasche, um ein Geldtäschchen mit 30 K. zu stehlen, wobei ihn aber die Kvar bei der Hand ergriff, und festhielt. Ein Wachmann verhaftete den gefährlichen Taschendieb und lieferte ihn dem Bezirksgerichte ein.

Einbruchdiebstahl in der Probstei. Am 21. Juni in der Zeit zwischen 3 und 6 Uhr Nachmittags schlich sich ein unbekannter Täter in das Gesindezimmer der hiesigen Probstei, erbrach dort den der Köchin Marie Mlnartisch gehörigen Koffer und entwendete aus demselben 50 K. Bargeld, ein Sparlaffbüchel über 100 K., 15 Stück Kopfsücker im Werte von 15 K., vier Frauenhemden im Werte von 8 K. und drei Schürzen im Werte von 6 K. Der Täter trug den Koffer in den Gemüselager, woselbst er ihn erbrach und entleerte. Dringend verdächtig, den Diebstahl verübt zu haben, sind die in der Probstei bedienstete Magd Anna Lazar und der Knecht Georg Janoschitsch. Beide machten sich an diesem Tage sehr viel in der Nähe des Zimmers zu schaffen und wurde der Knecht auch in diesem Zimmer angetroffen, obwohl er dort nichts zu suchen hatte. Er gebrauchte die Ausrede, daß er der Magd Anna Lazar, welche mit der Reinigung des Zimmers

beschäftigt war, helfen mußte. Wetters behauptete er, daß auch sein Koffer erbrochen worden war, was sich aber bei der abgehaltenen Nachschau als unwahr erwies, denn der Koffer war vollständig unverfehrt. Anna Lazar und Georg Janoschitsch wurden verhaftet und dem Gerichte überstellt. Beide leugnen die Tat.

Marburger Nachrichten.

Trauung. In der Domkirche fand am 23. Juni die Trauung des Herrn Luis Frohm, Wechselstubenvorstand und Bevollmächtigter der Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Graz, mit Fräulein Viesla Starckel, Tochter des hiesigen Kaufmannes und Realitätenbesizers Herrn Alexander Starckel, statt. Als Trauzeugen waren erschienen der Vater der Braut und ihr Onkel, Hauptmann Raimund Kases vom Fohlenhof in Kranichsfeld.

Todesfälle. Am 25. Juni starb hier nach langem Leiden der l. l. Postunterbeamte Herr Lorenz Fursche im 61. Lebensjahre. Er wird Freitag um 2 Uhr in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes eingeseget und sodann bestattet. — Ebenfalls am 25. Juni verschied in Brunnndorf die Gemischtwarenhändlerin Frau Aloisia Brauhardt, geb. Schischel, im 50. Lebensjahre. Die Bestattung erfolgt Freitag um 6 Uhr auf dem Brunnndorfer Friedhofe. — Am gleichen Tage starb hier Fräulein Marie Sackl, Lehrerin in St. Peter bei Graz, im 39. Lebensjahre. Die Verbliebene wird Freitag um halb 4 Uhr in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes eingeseget und sodann zur letzten Ruhe gebracht.

Schauturnen im Volksgarten. Noch vom schönsten Wetter begünstigt, konnte der Marburger Turnverein sein diesjähriges Schauturnen vergangenen Sonntag abhalten. Punkt 3 Uhr marschirten unter den Klängen der Südbahnwerkstättenkapelle sämtliche Abteilungen des Vereines zu den Freiübungen auf. Die Freiübungen, welche erst auf Zuruf, dann im Takte und zum Schluß in ihrer Aufeinanderfolgung nach dem Hohenfriedberger Marsche geturnt wurden, klappten vorzüglich, selbst die kleinsten unter den kleinen turnten zur größten Zufriedenheit der Anwesenden. Nach den Freiübungen erschienen 63 Knaben und brachten Gemeinübungen an Pferden. Das Herz lachte vor Freude, wenn man die kleinen auf die Pferde springen sah und der reiche Beifall bekundete, daß sie ihre Aufgabe recht gut gelöst haben. Hierauf turnten nach den Klängen der Südbahnwerkstättenkapelle 48 Turnerinnen Gemeinübungen am Stützbarren. Es war das erstemal, daß die Turnerinnen Barrenturnen nach Musik zeigten. Die gleichmäßig gekleideten Turnerinnen bewiesen, daß auch sie imstande sind, recht gutes zu leisten und haben der Öffentlichkeit gezeigt, was zur Förderung der Gesundheit und der Gewandtheit von Nutzen ist. Allen 48 Turnerinnen sei volles Lob zugesprochen. Raum hatten die Turnerinnen den Platz verlassen, marschirten auch schon die Mitglieder, Mittelschüler und Jüglinge auf und führten in flotter Aufeinanderfolgung recht gute Sprünge an mehreren Geräten aus. Auch diesen Abteilungen rufen wir zu, sie mögen wacker weiter arbeiten. An dieses Gemeinturnen schloß sich ein Kürturnen, vollständiges Turnen und Spielen an. Besonders sei bemerkt, daß auch die kleinsten recht hohe Sprünge zur Durchführung brachten und es verstanden, alle Augen und Herzen zu gewinnen. Von der zweiten Knabenabteilung wurde ein flottes Korbballspiel und von der zweiten Damenabteilung ein Schodballspiel über die Schnur gezeigt. Hier ist die Schnelligkeit und Gewandtheit der beiden Abteilungen sehr hervorgetreten. Turnerinnen der ersten Abteilung brachten Faustballspiel und Kürturnen am Barren und die besten zeigten schwere Sprünge am Pferd mit Federbreit. Die erste Knabenabteilung turnte unter der Leitung von Vorturnern an verschiedenen Geräten und die zweite Mädchenabteilung übte Hoch- und Weitspringen und andere Faustball. Die Mitglieder, Jüglinge und Mittelschüler hatten sich vereinigt, und brachten Pferdespringen, Barrenturnen, Sturmspringen und ein Schodballspiel zur Durchführung. Halb 6 Uhr begann das Einzellaufen sämtlicher Teilnehmer des Vereines und den Schluß bildete das mit größter Spannung erwartete Mannschaftslaufen der verschiedenen Abteilungen. Es war eine Lust, die Laufenden daherkommen zu sehen und die Begeisterung stetig immer höher, als

beim Laufen der Turnerinnen und Turner die Musik mit einem Galopp einsetzt. Mancher Mutter wird das Herz vor Freude höher geschlagen haben; eine größere Freude kann es für Eltern wohl kaum geben, als frische, gesunde, muntere und von dem rechten Hauch durchglühete Kinder zu haben. Mit diesem Feste hat der Marburger Turnverein wieder einmal bewiesen, wie das Turnen im Verein geübt und betrieben wird. Hoffen wir aber auch, daß mit diesem Feste die Begeisterung für unser deutsches Volk und unsere deutsche Turnfrage höher gestiegen ist, und daß recht viele den Wert der Leibesübungen dadurch wieder erkannt haben. Allen Turnern und Turnerinnen, Schülern und Schülerinnen, aber auch allen Freunden und Gönnern unseres Vereines, die durch ihre Anwesenheit das Fest verherrlichen halfen, rufen wir ein herzliches „Gut Heil“ zu.

Die Sonnenwendfeier am Bacher. Ur-altem deutschen Gebrauch getreu begeht der Turnverein „Jahn“ in Marburg seit Jahren die Feter der Sonnenwende am Bachergebirge; so auch am 22. Juni. Die Feter verlief trotz des ungünstigen Wetters schlicht und erhehend. Fünf- und dreißig Vereinsangehörige fanden sich, auf verschiedenen Wegen kommend, in den Nachmittagsstunden in St. Wolfgang ein. Um die Zeit bis zum Beginn der Feter auszunutzen, wurde Ball gespielt. Alt und Jung tummelte sich auf dem Rasen. Fröhliches Gelächter folgte den Unge-schickten, die auf dem feuchten Boden ausglitten und fielen. Um 9 Uhr wurde der Holzstoß angezündet und Turnbruder Doktor Mahnert begann seine Rede. Tiefe erwartungsvolle Stille — nur die brennenden Aste knackten, ab und zu pfiß ein Windstoß durch die Flammen. Ein seltenes einfaches Stimmungsbild. Am Rande eines Buchenwaldes die Zuhörer im Halbkreis um den Holzstoß, lautlos den klaren, deutlichen Worten des Redners lauschend. Von einer wenig erhöhten Stelle sprach Dr. Mahnert in seiner hinreißenden Art über die Bedeutung des alten Gebrauches der Feter und schloß mit dem Hinweis auf den Schloßherrn von Rosenau, der das schlummernde deutsche Gewissen im Ostmarkvolke wieder erweckte. Mit dem Liede „Wenn alle untreu werden . . .“ endete der erste Teil. Nun sprang die Jugend fröhlich durch die Flammen. Jeder und jede wußte einen kernigen deutschen Spruch und manch drolliges Scherzwort begleitete den Sprung. Mit dem Liede „Stimmt an mit hellem hohen Klang . . .“ schloß die Feter. Turnbruder Selora beleuchtete den alten Turm mit farbigen Lichtern; sie sollten die Deutschen in Marburg mahnen: „Feiert mit uns das uralte deutsche Fest der Sonnenwende und erhaltet deutsche Volksgebräuche.“

Sonnenwendfeier in Pöckendorf. Leider hat es der Wettergott anders gewollt. Nach dreimaliger Verschiebung des Sonnenwendfestes ist unter den gegenwärtigen Umständen wohl wenig Aussicht auf Besserung des herrschenden Witterungscharakters zu hoffen. Wir laden alle Südmärker demzufolge höflichst ein, und ersuchen sie, durch zahlreichen Besuch der wirklich gutes blutenden Gastwirtschaft des Herrn Alois Uran in Pöckendorf, ehemals Reiser, den strammdeutschen Wirt zu unterstützen, der wirklich den besten Willen zeigte, bei der Sonnenwendfeier zu zeigen, daß er bestrebt ist, das in ihn gesetzte Vertrauen voll auf zu rechtfertigen. Am Sonntag den 29. d. feiert die Schulvereinsortgruppe in Pöckendorf die Feter ihres 30-jährigen Bestandes. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn sich bei dieser Feter recht viele Südmärker aus Marburg und Umgebung beteiligen würden. Die Sonnenwendfeier soll aber nicht aufgeschoben sein, auch wenn sie post festum veranstaltet wird. Sobald wieder beständiges Wetter zu erhoffen ist, soll diese Feter in Pöckendorf bei Uran abgehalten werden. Der Tag wird rechtzeitig bekannt gegeben werden. Einmal muß es doch besser werden!

Der Landeschulrat hat unter anderen ernannt: Den Fachlehrer an der Mädchenbürgerschule in Marburg, Josef Dorfmeister, zum Direktor dieser Schule, (bereits mitgeteilt; d. Schriftl.) Die def. Lehrerin an der Mädchenvolkschule I in Marburg, Marie Diebisch, zur def. Lehrerin an der Volkschule in Andritz; den def. Lehrer an der Knabenvolkschule IV in Marburg, Franz Haas, zum def. Lehrer an der Knabenvolkschule in der Hauferstraße in Eggenberg; den prov. Lehrer in Heimschuh, Franz Apler, zum def. Lehrer an der

Volksschule in Ried; den def. Lehrer in Weltskirchen i. St., Johann Straka, zum def. Lehrer an der Volksschule in Wies; die prov. Lehrerin in St. Georgen a. T., Franziska Levsil, zur def. Lehrerin; die Lehrerjupplentin in St. Anna am Aigen, Marie Gaischeg, zur def. Lehrerin; die prov. Lehrerin in Groß-Steinbach, Wilhelmine Kanizan, zur def. Lehrerin; den prov. Lehrer in St. Kunigund a. B., Franz Golez, zum def. Lehrer; in den zeitlichen Ruhestand wurde versetzt die def. Lehrerin in Seizdorf, Marie Bezlej; in den dauernden Ruhestand wurde versetzt der def. Oberlehrer in Ruffen, Ludwig Kovac.

Das Bläserfest der Hofoper in Marburg. Die sechs Herrn haben bereits im Vorjahre den Schulverein in namhafter Weise unterstützt, indem sie eine Konzertreise durch Böhmen unternahmen, deren Ertrag dem Schulverein viele hundert Kronen einbrachte. Heuer bereisen die Herren Steiermark und veranstalten ein Konzert in Marburg. Ihr hohes künstlerisches Können allein sichert dem Konzert einen regen Besuch und sind bereits bis heute über 200 Karten im Vorverkauf abgenommen worden. Das reichhaltige Programm setzt sich aus Werken von Wagner, Weber, Vorting, Schubert, Wunderer, Schantl, Starl, Roschat und anderen zusammen. Das Konzert findet am Samstag den 28. Juni 8 Uhr abend in der Göz' Veranda statt. Eintritt für die Person 1 Krone.

Der Ballonaufstieg — unterblieben. Wegen des endlosen Regenwetters, welches gestern auch die schon mehrmals verschobene Sonnenwendfeier abermals vereitelte, mußte auch der für gestern abends geplant gewesene Ballonaufstieg des steiermärkischen Luftschiffsvereines, welcher die erste Nachsahrt in Steiermark darstellen sollte, unterbleiben. Gegen halb 5 Uhr nachmittags begann es zu regnen, ein Gewitter brach los und dann dauerte der kräftige Landregen bis 7 Uhr; um halb 9 Uhr abends schossen die Regenfluten wieder herab und das gng so fort durch die ganze Nacht und auch heute.

Industrielle Nachricht. Der in der Brauereiwelt bestens bekannte Fassfabrikant in Marburg Herr Ratmund Pichler hat, wie wir der Gumbriuszeitung entnehmen, die Erste alpenländische mechanische Fassfabrik in Villach übernommen und bereits in vollen Betrieb gesetzt. Dieses Unternehmen gehört zu den größten und leistungsfähigsten Fabriken Österreich-Ungarns.

Arbeiterradfahrerverein „Draudler“. Sonntag den 29. Juni Nachmittagspartie nach Deutschach zur Versammlung der Abteilung 2. Abfahrt Punkt 1 Uhr nachmittags vom Vereinsheim. Abends nach der Rückkehr Beteiligung am Deutschen Schulvereinsfeste in Pöckendorf. Gäste willkommen. Montag 30. Juni, 8 Uhr abends, erste Rennaus-schussführung im Vereinsheim.

Marburger Biograph-Theater. Das Wochenprogramm, welches mit dem besten Lob bedacht wurde, neigt seinem Ende. Es werden daher die Freunde des Kinos gut daran tun, dieses heute und morgen noch zu besichtigen.

Selbstmordversuch in der Drau. Vor einigen Tagen kam ein Mann in ein in der Draugasse befindliches Geschäft, legte dort ein Geldtäschchen hin und eilte davon mit den Worten: da hab's mein Geld, ich geh' in die Drau! Im Geschäft glaubte man nicht an den Ernst dieses Ausrufes. Der Unbekannte eilte aber tatsächlich zur alten Draubrücke und sprang von ihr, neben dem Johannesdenkmal, in die Drau. Am gegenüberliegenden Draufer sichte zur selben Zeit der Rauchfangkehrermeister Herr Razel; durch die Hilferufe, welche Augenzeugen des Selbstmordversuches ausstießen, auf diesen aufmerksam gemacht, fuhr Herr Razel mit den Herren Gutmacher, Anton Schretner und Leopold Guschma in einem Kahn über die Drau; dem angestregten Rudern der Genannten gelang es, den Unbekannten ein größeres Stück weiter stromabwärts zu erreichen und ihn den Wellen zu entreißen, worauf er von Herrn Razel und den anderen Herren im bewußtlosen Zustand ans Land und in ein Lokal gebracht wurde, wo es gelang, ihn wieder zum Bewußtsein zu bringen. Der Gerettete war der Besitzer Johann Gortupp aus Süßenberg, Bezirk St. Marein bei Erlachstein. Was ihn zu der Tat trieb, ist unbekannt. Die Rettung seines Lebens ist ausschließlich Herrn Razel und den anderen genannten Herren zu danken, ohne deren rasche Hilfe er wenige Minuten später verloren gewesen wäre.

Duo vadis? Im Marburger Biograph-Theater beim Hotel Stadt Wien. Slenkiewicz' berühmter Roman Duo vadis? hat bereits ein langes Bücherleben hinter sich. Es war vorauszu sehen, daß auch die Kinematographie sich dieses Stoffes bemächtigen werde. Tatsächlich wurde das Werk durch den Film zu einem außergewöhnlichen Schauspiel umgestaltet. Und diese Bilder sind von einer feinsinnigen, künstlerisch gebildeten Regie zusammengestellt, die das imperialistische Rom unter Nero in historischer Echtheit aufleben läßt, die grandiose Massenwirkungen und blendende Lichteffekte hervorzuzaubern versteht. Der Brand Roms, die Zirkuszeneen, das Emporschlagen der Flammen, die wirbelnde Hast einer velt-hundertköpfigen Menge durch die qualmerfüllten Straßen, die leergebrannten Paläste, das Gewoge der Menge im Amphitheater, das saujende Wettrennen, der Gladiatorenkampf, die Löwen, die aus unterirdischen Zwingern emporsteigen und sich mit wilder Eile auf die ihnen zur Beute verurteilten Christen stürzen, die Erscheinung des Heilandes in der Via Appia, das Spiel mit den wilden Tieren, alles das sind Bilder von einzigster Schönheit und Pracht. Der Film hat die kühnsten Erwartungen übertroffen. Die moderne Kintotechnik feiert in diesem neuesten und größten Sensationswerke einen gewaltigen Triumph. Duo vadis? wird bei uns vorgeführt am 28., 29. und 30. Juni und am 1. Juli. Mit großer Mühe und unter großen Kosten ist es der Unternehmerin gelungen, den Film für diese vier Tage zu erwerben und wir müssen schon heute um einen recht guten Besuch bitten, damit die Direktion in ihrem Bestreben, den geehrten Besuchern ein Großstadtprogramm zu bieten, unterstützt wird. — Die Eröffnungsvorstellung beginnt Samstag um 2 Uhr; an sie reihen sich weitere Vorstellungen um 4, 6, und halb 9 Uhr an. Werden Sondervorstellungen gewünscht, so mögen die Anmeldungen rechtzeitig erfolgen. — Kartenvorverkauf täglich ab Samstag von 10 bis 12 Uhr vormittags und an Nachmittagen von 2 Uhr an. Auch Vibrettos über Duo vadis? sind dort zu bekommen.

Selbstmord eines Mädchens. In der Nacht auf gestern machte die im Jahre 1888 geborene Solomontsöhntochter Leopoldine Kölbl in der Wohnung ihrer Eltern ihrem Leben freiwillig dadurch ein Ende, daß sie eine Zylinderschloß, was ihren Tod herbeiführte. Über die Ursache der Tat ist nichts bestimmtes bekannt. Die Lebensüberdrüßige war ledig und wohnte bei ihren Eltern, Nagelstraße.

Bergebung einer Tabaktrafik. Die Tabaktrafik in Marburg, Quergasse 4, gelangt im Konkurswege zur Vergebung; lehrjähriger Trafikantengewinn 555 K. 2 S. Näheres besagt die Kundgebung der hiesigen l. l. Finanz-Bezirksdirektion.

Ein komischer Vorfall, der aber für eine gewisse Art von Politikern bezeichnend ist, ereignete sich, wie man aus Agram schreibt, am 17. d. in der Sitzung des Gemeinderates. Ein Mitglied des Majoritätsklubs stellte den Antrag, man möge bei der Erledigung von Gesuchen um Aufnahme in den Gemeindeverband nur Petenten berücksichtigen, die einen kroatischen Namen (auf te) tragen oder ihren Namen entsprechend umändern wollen. Es entspann sich eine lebhafteste Debatte; in der Gemeinderat Stebenschein darauf verwies, der größte Kroate Bischof Stroßmayer habe ja auch einen deutschen Namen gehabt. Die Debatte nach aber erst dann ein Ende, als man darauf kam, daß der Führer der Gemeinderatsmajorität den schönen deutschen Namen Heinzl führte, der Antragsteller aber selbst — Ancl heiße.

Eine Straßenwärterstelle (Kilometer 65 bis 68 der Triesterstraße) ist zu besetzen. Gehörig belegte Gesuche sind bis 15. Juli bei der hiesigen l. l. Bezirkshauptmannschaft zu überreichen.

Aufnahmsprüfungen taubstummer Kinder. In Unterkiefer finden an folgenden Orten von 8 bis 12 Uhr vormittags Aufnahmsprüfungen durch die Landes-Taubstummen-Anstalt in Graz für taubstumme Kinder statt: In Gyll am 8. Juli in der Knabenvolkschule. In Pöckendorf am 9. Juli im Volksschulgebäude und in Marburg am 10. Juli in der Mädchenbürgerschule (Kasinogebäude).

Wie man billig zu einer Spenglerwerkstätte kommt. Der 22 Jahre alte Spenglergehilfe August Dolzar aus Gorjane, Bezirk Rann, befand sich seit einigen Monaten bei einem hiesigen Spenglermeister in Arbeit. Seit dieser Zeit verschwanden aus der Werkstätte verschiedene Werk-

zeuge in größerer Anzahl. Es wurde bei der Sicherheitswache hievon heute die Anzeige erstattet. Die Durchsuchung der Wohnung des beschuldigten Dolar hatte ein überraschendes Ergebnis; es wurden nämlich soviele Werkzeuge dort gefunden, daß man damit hätte eine kleine Spenglerwerkstätte einrichten können. Dolar wurde verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

Gasthaus Schottl in Zellnitz a. Drau. Dieses bekannte Gasthaus übernimmt mit 1. Juli Frau Louise Schnibertsch. Ein hübscher Ausflug dahin ist mit der Bahn nach Mariarast und von dort mit der Überfuhr, wo man zur Waldstraße und auf diesem hübschen Wege zum „Schottl“ gelangt. Die Pächterin wird ihre Gäste in jeder Hinsicht zufriedenstellen.

Ein Vortragsabend im Theater. Am 12. Juli wird im hiesigen Theater Herr Karl Jäger, der Leiter der Wiener Urania, dieser bekannte Meister des humoristischen und ernstlichen Vortrages, einen Vortragsabend geben. Seine Darbietungen sind noch von seinem letzten, vor zwei Jahren in Marburg stattgefundenen Auftreten in der besten Erinnerung. Nach dem Vortragsabende findet im Kasino, 1. Stock, (Speisesaal), ein Familienabend statt, bei welchem das Marburger Herrenstett mitwirken wird. Die Karten für den Vortragsabend gelten zugleich auch für den Familienabend und sind im Vorverkauf zu haben in der Musikalienhandlung Höfer.

Große Hühnerdiebstähle. In der Nacht auf heute wurden dem Schuhmachermesser Vinzenz Meyer in Unter-Rothwein 12 Stück junge Hühner aus dem Hühnerstalle entwendet. Ebenso wurden der Hausbesitzerin Ziegler in Unter-Rothwein 8 Stück junge Hühner von 6 bis nun unbekannt Tatern in der gleichen Nacht gestohlen.

Ungarn gegen die dalmatinischen Weinfälschungen. Wie der „Pester Lloyd“ meldet, hat das ungarische Ackerbauministerium die dalmatinische Weineinfuhr seit Monaten beobachten und aus vielen verdächtigen Sendungen Muster ziehen lassen. Anlaß zu dieser Maßregel boten die zahlreichen Klagen der ungarischen Weinbauern über die Einfuhr gefälschter Weine. Nachdem die chemischen Untersuchungen tatsächlich viele Fälschungen ergaben, hat das ungarische Ackerbauministerium eine Beschwerde an das österreichische Ackerbauministerium gerichtet, und um Abstellung dieser Mißbräuche eruchtet. Die österreichische Regierung entsandete ein Fachorgan nach Dalmatien zur Untersuchung der vorgebrachten Fälle und hat strenge Verfügungen in Aussicht gestellt.

Aus dem Gerichtssaale.

Wegen der mütterlichen Erbschaft. Am 6. April hatte der stark betrunkene Anton Mikolitsch mit seinem Schwager, dem 36jährigen, verheirateten Besitzer Franz Kernec aus Pobresch im Gasthause des Jakob Clementschitsch in Pobresch wegen des mütterlichen Erbteiles einen Streit, der in Tätlichkeiten ausartete, in deren Verlauf Mikolitsch von seinem Schwager Kernec zu Boden geworfen wurde, wobei er sich zwei Zähne ausschlug. Kernec wurde dafür zu vier Wochen Arrest verurteilt.

Das windische Amokläufer signal: Aufwisch! Der 21jährige Franz Wolf, Besitzersohn aus Ofteg, besand sich am Abend des 10. Mai im Gasthause des Omulec in Brangova, als der ziemlich betrunkene Anton Rosmann vorüberging und den Ruf „Aufwisch“ hören ließ. Sofort stürmte Franz Wolf mit einem Prügel bewaffnet auf die Straße und versetzte dem Rosmann einen solchen Schlag über den linken Unterarm, daß er einen Knochenbruch davontrug. Franz Wolf wurde zu drei Monaten Kerker verurteilt.

„Der raffinierte Verstand einer politischen Behörde.“ Im Feber erhielt das Stadamt Pettau von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Bölkermarkt eine Zuschrift, nach welcher in einer Gemeinde dieser Bezirkshauptmannschaft bei einem Wirte Weinsässer der Weingroßhandlung Fürst in Pettau gefunden wurden, welche schon längere Zeit sich dort befanden und an denen die in dieser Zeit wieder fällig gewordene Nachrechnung nicht vollzogen wurde. Wegen dieser nicht erfolgten Nachrechnung erstattete die Bezirkshauptmannschaft Bölkermarkt an das Stadamt Pettau die Anzeige mit dem Verlangen, die Firma Fürst wegen der Übertretung der betreffenden Nachrechnungsvorschriften zu belangen. In Beantwortung dieser Anzeige richtete nun die Firma Fürst an das Stadamt Pettau eine Eingabe, welche

sich in färrlicher Weise gegen die Anschauung der Bezirkshauptmannschaft Bölkermarkt wandte. Es wurde ausgeführt, daß die betreffenden Fässer mit Wein 1908 und 1909, ordnungsgemäß gereicht, an den betreffenden Wirt in Kärnten geliefert wurden und daß die liefernde Firma doch nicht ihre Gebinde, wenn während deren Lagerens bei Wirten die Eichzeit vorüber ist, dort nachsetzen lassen könne. Es wurde die Bezirkshauptmannschaft gefragt, wie sie sich dies eigentlich vorstelle, ob die Firma vielleicht eine ständige Kommission, bestehend aus einem Eichmeister und einigen Bingergehilfen halten solle, welche im Lande umherfährt und die bei den Wirten lagernden, der Firma noch nicht zurückgeschickten Gebinde nachsetzt, ob die Firma zu diesem Zwecke mit Gendarmerieassistenz in die Keller ihrer Kunden eindringen soll usw. Diese Eingabe, welche die Bezirkshauptmannschaft ferner auf den Unterschied zwischen „im öffentlichen Verkehr stehenden“ Gebinden und Lagergebinden aufmerksam machte, enthielt u. a. auch folgende Sätze: „Die Strafanzelge ist selbst für eine k. k. Bezirkshauptmannschaft haarsträubend und natw.“ „Ein gewöhnlicher Sterblicher, der nicht über den raffinierten Verstand einer k. k. politischen Behörde verfügt.“ „Die k. k. Bezirkshauptmannschaft Bölkermarkt wird, da ja bekanntlich politische k. k. Behörden stets über sehr viele freie Zeit verfügen, gewiß in der Lage sein, die Kaufmannschaft mit diesbezüglichen Aufklärungen zu beglücken.“ Wegen dieser angeführten Sätze wurde gegen Herrn Konrad Fürst d. A., Dr. Konrad Fürst d. J. und den Kanzleibeamten Ferdinand Zechner die Anklage erhoben, sie hätten durch diese Sätze die k. k. Bezirkshauptmannschaft Bölkermarkt dem öffentlichen Spotte ausgesetzt und daher die Übertretung gegen die Sicherheit der Ehre nach § 491 St.-G. und Art. V des Gesetzes vom 17. Dez. 1862 begangen. Vom Bezirksgerichte Pettau wurden alle freigesprochen. Infolge der vom staatsanwaltschaftlichen Funktionär eingebrachten Verurteilung gelangte die Angelegenheit vor das Marburger Berufungsgericht, welches das erstinstanzliche Urteil hinsichtlich Konrad Fürst d. A. und Zechner bestätigte, es hinsichtlich Dr. Konrad Fürst, welcher als der alleinige Schuldige vom Gerichtshofe bezeichnet wurde, aber aufhob und ihn zu 200 Kronen Geldstrafe verurteilte. — In sachlicher Beziehung aber hatte die Firma mit ihrem Protest wohl zweifellos recht...

Tagesneuigkeiten.

Deutschböhmisches Landesschau in Komotau. Gelegentlich der am 14. d. erfolgten Eröffnung der Deutschböhmisches Landesschau in Komotau zeichnete Se. Kais. Hohheit Erzherzog Karl Franz Josef Herrn Kammerat Heinrich v. Mattoni mit einer Ansprache aus, wobei sich Se. Kais. Hohheit über die Firma Mattoni, als die größte Brunnenunternehmung der Monarchie, sehr anerkennend äußerte.

Schweres Eisenbahnunglück. Im Bahnhofe Mecheln fuhr der Eilzug Amsterdam-Paris in einen auf der Station stehenden Personenzug hinein. Mehrere Waggons wurden zertrümmert. Acht Personen wurden getötet, 24 verletzt.

Verurteilung eines militärischen Spions. Das Krakrauer Schwurgericht hat am 23. d. den Reserve-Ulanenwachtmeister Nachwal wegen Diebstahls eines ganzen Maschinengewehres, das er an den russischen Generalstab verkauft hatte, und wegen Spionage zugunsten Rußlands zu fünf Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Technisches Lehramt Bodenbach a. G. (Technikum). Vom 22. bis einschließlich 29. Juni findet im Anstaltsgebäude in Bodenbach, Graben 17, eine Ausstellung von Schülerarbeiten statt. Der Besuch ist jedermann kostenlos gestattet. Ausgestellt werden Konstruktionszeichnungen mit dazugehörigen Berechnungen aus dem Gebiete des gesamten Maschinenbaues, der Elektrotechnik, des Hoch- und Eisenbetonbaues, sowie gesundheits-technischen Anlagen. Die Ausstellung zeigt die Art und den Umfang des technischen Wissens und Könnens, welche auf der Anstalt erworben werden kann. Besuchszeiten von 9 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr, am Sonntag von 9 bis 12 Uhr.

Die ganze Welt ist zum Verzweifeln traurig. Aus der Seele gesprochen sind diese Worte Venaus jedem, der an Stuhlverstopfung leidet und fortwährend und unter laufend Qualen nach der ersehnten Erleichterung späht. Körper und Geist leiden gleichermaßen, wenn die tägliche gründliche Abführung versäumt wird. Sarghners Humyadi Janos Bitterwasser ist der wahre Freund und Helfer in solchen Angsten und Nöten. Besonders hervorgehoben wird

von ärztlicher Seite seine prompte und milde Wirkung, sowie der Umstand, daß auch bei längerem Gebrauche keine Störung der Verdauung eintritt, vielmehr der Appetit sich hebt und dadurch die Ernährung des gesamten Organismus gehoben und in weiterer Folge die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit gestärkt und gemehrt wird.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe der letzten Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, beziehungsweise die Sperrung veranlaßt:

- 21 Haustore, — 6 Einfahrtstore, — 8 Gittertore,
- Auslagen, — Gasthaus, — Magazine,
- Parterrefenster, — Stallung, — Werkstätte,
- Holzlagen, — Hühnerställe, — Kammern,
- Fleischbank, — 2 Rollbalken, — Keller,
- 2 Anhängschlösser, — Küche, — 1 Wagenremise,
- Kanaler, — 1 Geschäft, — 3 Sonstige.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Landplatz 2, Ecke Schmidplatz, im eigenen Hause. Für besondere Bewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. — Anmeldung mittelst Karte genügt. Gütliche Beirritte erbeten.

G. Henneberg, Hofl. J. M. der deutschen Kaiserin Zürich.

Braut-Seide von 1 Krone 35 Heller p. Meter, in allen Farben. Franco u. schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgeh.

FILIALE der **Anglo-Osterreichischen Bank** in **Marburg** übernimmt bis auf weiteres

Bargelder in provisionstremem Konto-Korrent, Kündigungstrel, zu **5%** auf Giro-Konto, Kündigungstrel **4 1/2%** gegen Einlagsbücher, renten-steuerfrei, **4 1/2%** und vermittelt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte kulantest. Vermietung von Stahlschränkfächern (Safe Deposits) unter eigener Sperre des Mieters.

Sparsam zu sein fällt nicht schwer, wenn zur Kaffee-Verbreitung der altbewährte, weitestverbreitete „acht : Franz : Kaffee : Zusatz“ verwendet wird, da man davon eine kleinere Portion benötigt, denn von anderen Zusatzmitteln.

Öffentlicher Dank. Den hiesigen Frauen und Mädchen stelle ich hiermit für das mir während zehn Jahren in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen und Vertrauen meinen herzlichsten Dank ab. Es wird auch weiterhin mein eifrigstes Bestreben sein, ihnen Geld und Arbeit zu ersparen, und ihre reizenden Stiefelchen mit einem eleganten Erbdalglanze zu beschützen. Die dankbare Schuhercreme **Erda!**

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg
 von Montag den 16. bis einschließlich Sonntag den 22. Juni 1913.

Tag	Luftdruck, Tagem. (0° red. Baromet.)	Temperatur u. Celsius					Höchste		Niederste		Bewölkung, Tagemittel	Niederschläge mm	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagemittel	Höchste		Niederste					
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden				
Montag	744.7	10.3	16.9	11.4	12.9	17.7	26.5	7.0	5.4	0			
Dienstag	747.8	9.6	20.4	12.6	14.2	21.6	29.9	8.5	2.2	1			
Mittwoch	737.1	13.7	24.7	21.0	19.8	25.7	33.4	8.0	6.6	0			
Donnerst.	736.7	20.8	22.2	17.6	20.2	27.5	36.1	10.6	9.0	6			
Freitag	736.2	18.7	22.5	16.8	19.3	24.0	33.4	15.1	13.1	7	0.6	Regen	
Samstag	734.8	17.4	23.2	13.2	17.9	23.5	32.5	13.7	12.7	9	9.0	"	
Sonntag	737.2	12.6	17.4	14.1	14.7	17.8	24.2	10.0	9.8	10	1.0	"	

Haus Tegetthoffstr. 30

ist zu verkaufen. Passend für jedes Geschäft, auch Tauch für eine kleine Gasthausrealität in größerem Orte. Anzufragen bei der Eigentümerin.

Für alleinstehenden Herrn Ende Juli
ZIMMER
 mit Gartenbenützung mit oder ohne Kost zu vermieten. Kartschowin-Vorderberg, Badlgasse Villa 15.

HEU

wird waggonweise gekauft. Offerte unter **№ 2. 338** an die Annoncen-Expedition Kienreich, Graz. 2707

Demeter Duma Wiener Luxusbäckerei mit Kraftbetrieb

Telephon Nr. 116. **Tegetthoffstrasse 29.** Telephon Nr. 116.

Filiale: Tegetthoffstrasse 53. .: .: Verkaufsstellen: Herrengasse 36, Kärntnerstrasse 90.

Spezialität! Nur bestes erstklassiges Spezialität!

Halb 5 Uhr nachmittags



Abend-Gebäck



Halb 5 Uhr nachmittags

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck. Niederlage von Simonsbrot, bestes Diät- und Delikatessenbrot für Zucker- und Magenranke. Prämiertes echtes Kornbrot, Grahambrot, Sandwiches, Briochen, Nußkipfel, Milch- und Rosinenbrot zu allen Preisen. Feinster Zwieback und Teegebäckspezialitäten en gros, en detail. Verlangen Sie Preisliste. — Lieferant der k. k. österr. Staatsbeamten und der Internationalen Schlafwagensgesellschaft. Zu jeder Tageszeit Zustellung ins Haus.

Sommerfrische!

Wohnung, bestehend aus 1 bis 2 Zimmer und Küche, möbliert, per sofort gesucht. Anzufragen unter „Gesunde Lage“ in der W. d. W.

Schöner Wirtschaftsbetrieb

umweit Mured, mit hübschem Wohnhaus, 4 Zimmer, Küche usw., Stallgebäude, Wagenremise, alles in gutem Bauzustande, 12 Joch arrondiertem Grund, Obstgarten mit 500 Stück Edelobstbäumen, ertragsreiche Äcker, Wiesen mit süßem Futter, Wald, gutes Trinkwasser, gesunde Gegend ist aus freier Hand um 15.000 K. zu verkaufen. Lasten 2400 K.

Kleiner Bauernbesitz

bei Leutschach, für Professionisten geeignet, Wohnhaus mit 2 Zimmer, Küche, Keller, Schweinestall, 3 Joch Äcker, Wiese, Garten ist aus freier Hand um 4300 K. zu verkaufen. Lasten 2800 K. Anfragen von deutschen ernstern Käufern in beiden Fällen an den Verein S ü d m a r t, Graz, Joanneumring 11. 2710

Arbeiterinnen und Lehrlingmädchen

werden aufgenommen bei **Gm. Pöltner**, Herrengasse 15, 1. Stod. 2701

Vertretung

leistungsfähiger, eingeführter Fabriktechn. Spezial-Artikel, an tüchtigen, bei der Industrie eingeführten Herrn sofort zu vergeben. Sichere Existenz event. auch als Nebenverdienst. Off. unter „R. 8323“ an Haafenstein u. Vogler, A.-G. Wien, I. 2631

Kassierin

deutsch u. slowenisch sprechend, gute Rechnerin, wird aufgenommen im Branntweingeschäft **Franz Sutter**, Pettau. 2708

Möbl. Zimmer

mit guter Verpflegung in d. Herrengasse sogleich zu vermieten. Auskunft Stickeriegeschäft A. u. S. Friber, Schulgasse. 2728

Tausende dauernd zu verdienen!

Geistige Mitarbeiter, Damen und Herren jeden Standes allerorts gesucht. Keine Nachnahme, keine Lotterie, nur reelle, geistige Arbeitsleistung zu Hause. Anfragen befördert gratis und franco: Treuhänder-Schublat „Glückauf“, Paris IX. 14, Blvd. Poissonnière. (Achtung Auslandsporto. 2689

Neu möbliertes Zimmer

reparierter Eingang, an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Verpflegung Mitte der Stadt sofort zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stod rechts, Tür 4. 2311

Zimmer

in herrlicher staubfreier Lage, mit Badezimmer, Gartenbenützung, stabil oder als Sommerwohnung zu vermieten. Kotoschineggallee 115, part.

Zu verkaufen:

2 Bettensätze, 2 Fauteuils, 2 Tische u. 1 Damenschreibtisch. Bismardstraße 13, 1. St. Tür 4.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Hans Sirtl**, Spezerelgeschäft, Hauptplatz. 2610

Zu kaufen gesucht

Ladestellage für Spezerei- und auch andere Geschäftseinrichtung. Anträge unter „Gut erhalten 100“ an die W. d. W. 2724

Gewölbe

geeignet für eine Schreibstube und ein kleines Magazin sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 43. 2700

Empfehle meine besten Miederarten wie „Bita“, waschbar, dann Sorten 964, 587, 536, 830, 980, 875 vortreflich gut sitzend, trotz der Länge dennoch bequem und nicht belästigend.

Leichte Sommermieder. Brustformer „Edda“ und „Mignon“-Miederleibchen
 in großer Auswahl. 2509

Felix Micheliitsch „zur Brieftaube“ Herrengasse 14

Englische Reiselücher
in grösster Auswahl.

Seltene Gelegenheit!

Umgebung Graz, konkurrenzlose Bäckerei, Leistung täglich 100 Kronen, billiger Zins, wegen Übernahme heimatischen Gutes unter günstigen Zahlungsbedingungen samt Fundus Instruktion sehr billig zu verkaufen. Unter Chiffre „Ausnahmefall 2.533“ an die Annoncen-Expedition Kienreich, Graz, Sackstraße. 2706

Export-Gesellschaft 2675

Zur Gründung einer hiesigen Export-Gesellschaft werden Aktionäre gesucht, 10 zu je 10.000 K. oder 20 zu je 5000 K. für ein sehr rentables Unternehmen. Gest. Zuschriften unter **Ohne Risiko** an die W. d. W. Anonymes zwecklos.

Wohnung

2 Zimmer, Küche und Zugehör an kinderlose Partei sogleich zu vermieten. Volksgartenstraße 21. 2682

Gast- und Kaffeehaus

zu verpachten event. zu verkaufen. Anzufragen beim Eigentümer **Mart. Fuchs**, Hotel Alte Bierquelle. 2727

Spar- und Vorschussverein der deutschen Angestellten in Marburg.

Kanzlei: Burggasse 29. Amtsstunden Mittwoch von 6—7 Uhr abends.
 Spareinlagen werden mit 5% verzinst. Die Rentensteuer trägt die Vorschusskasse.
 Darlehen gegen festes Ziel oder Ratenrückzahlungen werden unter den günstigsten Bedingungen gewährt.
 Auskünfte erteilt täglich von 12—1 Uhr mittags der Obmann: Lehrer Franz Kuf, Ferdinandstraße 3.

Früchte Kräuter

Echt

Slivovitz

Kornbranntwein

Weingeläger und Essig

empfehlen zum Ansetzen

Albrecht & Strohbach

Herrengasse
19

Kräuter Früchte

Brautausstattungen - Wohnungseinrichtungen

Besondere Gelegenheitskäufe im

Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.
 Feine Schlaf-, Speise- und Herenzimmer in Nuß, Eiche, Kuste, Buche, Mahagoni, Ahorn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor.
 K 400, 500, 600, 800, 1000.
 Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.
 Klub-Garnitur echt Leder K 380.
 Dekorationsdivane mit Teppiche K 120.
 Moderne Nischentrebens m. St. Anna-Marmor K 170
 Speiseauszugstische mit zwei Einlagen K 38.
 Echte Lederessel K 10—12 aufwärts.
 Ottomane mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw.
 Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtischen, Bücherstagen, alle Gattungen
 Luxusmöbel in größter Auswahl.
 sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos.
 Divans-Möbel, Gelegenheitskäufe!
 Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—
 poliertes Schlafzimmer K 160.—
 Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—
 Föhrenzimmer (Birch-Smit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—
 Schöne Walzenbetten, Aufgabbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K., Matratzen, Ein- säge K. 8.50, Doppelchiffonär, Schubladenkasten 28 K, Küchentrebens 32 K, Tische 10 K, harte, pol. Sessel 2-60 K, Thonetstühle 4-80 K, harte, pol. Aufgabbetten 24 K, Toilette Spiegel 15 K, Schreib- tische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Trebens m. St. Anna-Marmor 130 K, Karniesen 1-60 K, Studentenbetten K. 14



Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel
 Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabrikniederlage.
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.
 Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht- einfüße aus bestem, feinsten Stahlblech in allen Größen 8 K. 50 S. Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.
 Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messing- betten mit Einfaß 70 K., Messingkarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand.
 Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelskataloge gratis und franco.
Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing. :: :: :: :: :: Reizende Neuheiten.
Freie Besichtigung. Köln Kaufzwang.

Zur Erzielung eines wunderbaren, blendend weißen und jugend-frischen Teints ist

Amalin-Creme

einzig anzuerkennen. Amalin-Creme glättet Falten, beseitigt alle Unreinheiten des Teints, Sommerprossen, lästigen Mitesser, Leberflecke und ist das sicherste Mittel gegen Sonnenbrand.

Amalin-Creme einmal versucht, entzückt, da der Erfolg geradezu sensationell. Amalin-Creme ein Tiegel K. 1.40.

Adler-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf
 Marburg, Herrengasse 17.
 (Mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet.)



Photographische

:: Kunst-Anstalt ::

20 L. Kieser 20

Schillerstrasse Nr. 20

Semi-Emaile. Eigene maschinelle Werkstätte. Anhängen und Broschen. empfiehlt moderne Photographien. — Brillante Vergrößerungen. — Sepiaton. — Garantiert für nur erstklassige Arbeiten.

Müller

Alterer verlässlicher 2678
 der sich mit guten Zeugnissen aus- weisen kann, wird bei guter Be- zahlung und guter Verpflegung sof. aufgenommen bei Anton Straßer, Kunstmüller in Ober-Pulsgau.

Restauration Haupt- bahnhof sucht zwei tüchtige **Stellnerinnen.**

Borzustellen zwischen 3 und 4 Uhr nachm. 2705

Buch-Motorrad,

leichte Type, 3 1/2 — 4 HP., Modell 1912, tadellos funk- tionierend, sehr gut erhalten, ist billigst zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. Bl. 2690

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei C. PICKEL

Volksgartenstr. 27 **Marburg** **Blumengasse 3**

Telegrammadresse: Pickel Marburg. Vertreter: G. Bernhard, Tegethoffstrasse.

Telephon 39 **empfehl** **Non aufgenommen:** Telephon 30

a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegen- stufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel

b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Korkolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken

c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik ge- haltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen

d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisie- rungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen

e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur- Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Ter- rassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Iso- lierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

Eisenbeton-Gitterträger, System „Visitini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm- sicher

Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriechkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Ab- schlußwände usw.

Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.

Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holz- warm, leicht und verfaulen nie.

Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugen- los und fußwarm, billig und unverwüßlich.

Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hart- steinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Lohn-Wassersäge

in Südböhmen, mit zirka 30 Pferdekraft konstanter Wasserkraft, mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und zirka 1 1/2 Joch erstklassigen Odonomiegrund in wald- und volkreicher Gegend, auf günstigem Posten, zum Einbau einer Mautmühle sehr geeignet, wird unter günstigen Bedingungen verkauft. Gefl. Zuschriften unter **Lohnsäge 1913** an Rudolf Gaßer, Annonce-Büro in Marburg. 2698

Edikt.

In den Verlässen nach den verstorbenen Elisabeth und Maria Gräschitz findet am 28. Juni 1913

von 8 Uhr vormittags an die freiwillige gerichtliche Versteigerung der in den Verlass gehörigen Fahrnisse, als: Wohnungseinrichtung, Kleider, Wäsche usw. an Ort und Stelle in Marburg, Frauengasse 4 statt.

R. L. Bezirksgericht Marburg, Abteilung V
am 19. Juni 1913.

Kundmachung.

An der Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt mit deutscher Unterrichtssprache in Marburg beginnt das elfte Schuljahr am 17. September 1913.

Die **Aufnahmsanmeldungen** für den 1. Jahrgang werden am 8. Juli von 8—12 Uhr vormittags in der Direktionkanzlei der Anstalt entgegengenommen.

Hierzu sind folgende Belege beizubringen: a) der Tauf- oder Geburtschein, b) das zuletzt erworbene Schulzeugnis, c) ein von einem Amtsarzte ausgestelltes Zeugnis über die körperliche Tüchtigkeit zum Lehrberufe, d) in den Fällen, in welchen eine Aufnahmsbewerberin nicht unmittelbar von einer Schule kommt, ein ordnungsgemäß ausgestelltes Sittenzeugnis. Außerdem ist die im Schönschreiben, Zeichnen und Handarbeiten erworbene Fertigkeit durch Vorlage von Schriften, Zeichnungen und Handarbeiten nachzuweisen. Aufnahmsbewerberinnen müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt oder vom k. k. Landeslehrer in Graz die erforderliche Altersnachricht, die aus besonders rüch-sichtswürdigen Gründen bis zu sechs Monaten bewilligt werden kann, erlangt haben.

Der Nachweis der erforderlichen Vorbildung wird durch eine am 7. Juli um 3 Uhr nachmittags beginnende **Aufnahmsprüfung** erbracht, die sich auf folgende Gegenstände erstreckt: Religion, deutsche Sprache, Geographie und Geschichte, Naturgeschichte, Naturlehre, Rechnen, geometrische Formenlehre, Schönschreiben, Zeichnen und Handarbeiten. Auch wird darauf gesehen, daß die Aufnahmsbewerberinnen musikalische Kenntnisse besitzen, oder ob sie nach ihrem musikalischen Gehör und rhythmischen Gefühl ausreichende Erfolge im Musikunterrichte versprechen. **Bei gleichem Ergebnisse der Aufnahmsprüfung gebührt den Aufnahmsbewerberinnen mit dem vollen gesetzlichen Alter der Vorzug.**

Zu Beginn des Schuljahres 1913/14 findet eine Aufnahme nur statt, wenn und soweit zu diesem Zeitpunkt die zulässige Maximalzahl der **Böglinge nicht erreicht ist.** Für diesen etwaigen zweiten Aufnahmetermin erfolgen die Anmeldungen am 16. September von 9 bis 12 Uhr vormittags; die Aufnahmsprüfungen beginnen am gleichen Tage um 3 Uhr nachmittags.

Für die Böglinge, welche die Anstalt bereits besucht haben, findet die **Einschreibung** gleichfalls am 16. September von 3 bis 5 Uhr nachmittags statt.

Bei der Einschreibung ist eine **Aufnahmsgebühr** von 10 Kronen zu erlegen; das **Schulgeld**, welches voranzuzahlen ist, beträgt 10 Kronen monatlich.

Entsprechend begründete, mit dem letzten Schul- und dem Mittellosigkeitszeugnisse versehene Gesuche um Ermäßigung oder Nachlaß des Schulgeldes sind an den steiermärk. Landesauschuß zu richten und bis 10. Oktober bei der Direktion der Anstalt zu überreichen.

Die Teilnahme am nicht obligaten Unterricht im **Violinspiel**, in der **slowenischen** oder **französischen Sprache** ist bei der Einschreibung anzumelden.

Graz, im Juni 1913. 2680

Vom steiermärkischen Landesauschuße.

Stets frisches Märzenbier vom Faß wie in Flaschen über die Gasse 40 Heller per Lit. Gasthof zur Traube.

Zur Herstellung von jugenlosen Fußböden 612

„Xeolythböden“

(Kunstholz) sowie Terrazzoböden empfiehlt sich

Ferd. Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung in Marburg, Fabriksgasse. Telefon 188.

Das Beste vom Besten

in Dunst- und Einliebegläsern ist heute unbestritten

„Ultreform“

bei Max Wacher, Glasniederlage in Marburg. 2445
Preislisten gratis.

Keller

zu vermieten. Rafinogasse 3.

Guter verlässlicher

Kostplatz

bei einer Beamtenfamilie für Mittelschüler. Klavier und Bad. Adresse in der W. d. Bl. 2528

Einzimmerige

Wohnung

mit großer Küche ab 1. Juli zu vermieten. Magdalenengasse 13. 2247

Schöner Gamsbart

samt Silberhülle und gut erhaltene Garnitur, Divan, 6 Fauteuils sehr billig zu verkaufen. Bismarckstraße 19, 1. Stock links. 2672

Frische trockene

Hackschaten

Führen und auch kleinweise sind abzugeben in d. Baukanzlei Rastmbent, Gartengasse.

20.000 Kronen

werden sofort gesucht auf den zweiten Saß zweier Stadthäuser im Werte von 80.000 K. Offerte unter „B. B.“ an die W. d. Bl. 2651

Pulsgauer vorzüglicher

Weißwein

preiswert abzugeben. Anfrage in der W. d. Bl. 2671

Zahlkellnerin

rein, nett, verlässlich, event. Anfängerin, sofort gesucht. Anfrage in der W. d. Bl. 2674

Billigzuerkaufen

1 Kinderliegewagen, 1 Waschkasten und 1 Divan. Anzufragen Schmidplatz 6, parterre. 2670

Nett möbliertes Zimmer

2fenstrig, sonnseitig, mit 1. Juli zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. St. rechts.

Reparaturen an Nähmaschinen!!

werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.

Nähmaschinen-Alt.-Ges. Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

Marburg, Ferreng. 32

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Nähmuster gratis und franco. 2606

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1913.

Ein Kupon Mtr. 3-10 lang, kompletten Herrenanzug (Rock, Hose und Gilet) gebend, kostet nur

1 Kupon 7 Kronen
1 Kupon 10 Kronen
1 Kupon 15 Kronen
1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salonanzug 20 K sowie Oberlehrerhüte, Touristenlöden, Seidenkammgarne, Damenkleiderstoffe versendet zu Fabrikpreisen die als reell u. solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn

Muster gratis und franco.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Zum Reisen

besorgt man das Beste.

:: Rohrplattenkoffer, Furnierplattenkoffer ::
:: Vulkan-Fibrekkoffer, Lederkoffer, die besten Rindsledertaschen, auch alle Gattungen ::
:: Pferdegeschirre, Reitzeuge etc. etc. ::

stets am Lager bei 2513

Rudolf Novak, Burggasse 2

Riemer, Sattler und Taschner. Nur eigene Erzeugung.

Wollen Sie trotz der Lebensmittelteuerung gut und billig kochen? — Dann benutzen Sie fleißig das berühmte, soeben wieder in neuer Auflage erschienene Wiener Kochbuch von Luise Seleskowitz, das über 2200 Rezepte enthält und für jeden Haushalt, ob groß oder klein, einfach oder vornehm, geeignet ist. Bisher wurden 83.000 Expl. verkauft, ein glänzender Beweis der Vortrefflichkeit des mit zahlreichen Abbildungen auf vielen Tafeln in Schwarz- und Buntdruck ausgestatteten Buches. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und der Verlag Wilhelm Braumüller, k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhandlung in Wien VIII/1, entgegen. Der Preis des hochelegant gebundenen Buches ist 6 Kronen.

O Mellinghofer O

Ringofen-Ziegelei

Marburg Marburg

empfiehlt ihre Handschlag-Mauerziegel zu den billigsten Preisen.

Julius Glaser,

Stadtbaumeister, Rosegassgasse 16—18.

.. Gegen Monatsraten von ..

3 Kronen 3

Damen-Stoff- und Lüster-Mäntel, sowie Kostüme im

Warenhaus Josef Rosner

Marburg a. D.

nur Nagystraße 10 **nur**
1. Stock

! Herren - Anzugstoffe !



nur solidestes Fabrikat, kaufen Private staunend billig a. dem Tuchfabriks-Versandhaus **Karl Kasper, Innsbruck Nr. 254**

Für **8. 4.80** 1,15 Meter reinwollenen Hofenstoff.

Für **8. 7.80** 3 Meter englischen, gemusterten, sehr dauerhaften Anzugstoff.

Für **8. 9.-** 3 Meter unzerreißbaren reinwollenen Crepe-Cheviot in allen modernen Farben.

Für **8. 12.-** 3 Meter hoheleganten Kammgarn-Anzugstoff zu Straßen- und Gesellschaftsanzügen.

Für **8. 18.-** 3 Meter Rowente-Anzugstoffe in den neuesten Mustern und Farben, für jede Jahreszeit geeignet.

Verlangen Sie die Zusendung von Mustern. 2138

Wohnung

zu vermieten. Kasinoasse 2.

Geld Darlehen

! ohne Vorpfand !
in jeder Höhe, rasch, reell, billig, an jedermann (auch Damen), mit oder ohne Bürgen bei 4 R. monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen, effektiviert **Siegw. Schilling, Mantl- und Galompfabrik, Preßburg, Tringergasse 36.** (Reisourmarke erwünscht.) 2351

Ein Lehrling

beider Landesprachen mächtig, wird aufgenommen bei **Max Macher, Glasniederlage, Marburg.** 2443

Wohnungen

und Werkstätte und Magazin, in nächster Nähe des Südbahnhofes, Mellingerstr. 12 zu vermieten. 1717

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe bei Blutstörung, Störung d. monatl. Beschwerden. Gewissenhaft u. reell durch sicherwirkendes, unschädliches Mittel. Erfolg garantiert. Täglich Eingang von Dankschreiben. Rat unentgeltlich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an **H. Hohenstein Berlin-Südende 43.** 2460

Freundliche Wohnung

mit zwei Zimmer und Zugehör zu vermieten. Monatlich 35 R. **Draugasse 15, 1. Stod.** 1983

+ Hilfe +

bei Blutstörungen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges, Frauen wenden sich vertrauensvoll an **Arth. Hohenstein, Berlin-Südende 6. Rückporto erb.** 1483

Wohnung

2 Zimmer, Kabinett, Küche u. Zugehör ist sofort zu vermieten. **Tegetthoffstraße 24.** 2362

Spezerei-Kommiss

gefehten Alters, beider Landesprachen mächtig, wird per sofort oder 1. August aufgenommen. Anzufragen in der **Berm. d. Blattes.** 2525

Elegante Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer, Parlett usw., ferner Wohnungen mit 2 u. 1 Zimmer preiswürdig zu vermieten. Anzufragen in der **Eisenstraße 6, beim Hausmeister.** 5644



Einfamilienhäuser

neuerbaut, 6 Minuten vom Hauptbahnhof Marburg entfernt, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei **Herrn Matscheg, Kartschowin 187.** 1108

Bruch-Gier

7 Stück 40 Heller
M. Simmler
Exporteur, Blumenstraße.
An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Kren

echt Nürnberger!

(beste Qualität)

liefert engros konkurrenzlos per 100 Kilo 56 Kronen.

(100 Wurzen 30 Kilo wiegend).

M. Preiß, Kreuzeport, Krens, Langenloiserstraße. N.-Dt. 1378

Schöne lichte Geschäftslokale

auf frequentem Posten, sind billigst zu vermieten. Anfrage **Draugasse 4, 1. Stod, beim Hausmeister.** 2098

Werkstätte

bestehend aus zwei lichten, trockenen Räumen in südlicher Lage, auch als Magazin verwendbar, samt großem Lagerraum im Freien sofort zu vermieten. Anfrage **Reisergasse 23.** 2220

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

- per Kilo Kronen
- graue, ungeschliffen . . . 1.60
- graue, geschliffen . . . 2.-
- gute, gemischt . . . 2.60
- weiße Schleißfedern . . . 4.-
- feine, weiße Schleißfedern 6.-
- weiße Halbdaunen . . . 8.-
- hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10.-
- gr. Daunen, sehr leicht 7.-
- schneeweiße Kaiserflaum 14.-

1 Tuchent aus dauerhaftem Nanling, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaftesten Bettfedern R. 10.-, bessere Qualität R. 12.-, feine R. 14.- und R. 16.-, hierzu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.-, 3.50 und 4.-. Fertige Bettlücken R. 1.60, 2.-, 2.50, 3.-, 4.-, Bettdecken, Deckenlappen, Tischtücher, Servietten, Bläsertücher.

Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.

Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen.
Anton Kleinschuster
Blumensalon Herrengasse Nr. 12. Kunst- und Handelsgärtnerei in Marburg. 1320

Wohnungen

gegenüber dem Parke der Kadetten- schule sind zu vermieten. Dieselben bestehen aus 2, 3 und 5 Zimmer, Erker, Balkon, Badezimmer, Wohnzimmer, Garten usw. Anzufragen **Kadettenschulgasse 9 u. Volksgartenstraße 25.** 2106

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei **Cäcilie Büdefeldt** Marburg, Herrengasse 6.

Zinshaus

mit gutgehender Gemischtwaren- handlung, gut verzinsbar, wegen Abreise sofort zu verkaufen. Anzahlung genügt 7000 bis 10.000 R. Briefe unter Chiffre „Mit Gott“ an die **Berm. d. Bl.** 2314

Südsittige Villa - Wohnung

bestehend aus 5 Zimmer, großer lichter Küche, Speisekammer, Bade- und Dienstbotenzimmer usw., Park- benützung ist zu vermieten. Monatlicher Zins 100 R. Anfr. **Käntnerstraße 40.** 2262

Gelegenheitskauf.

In der nächsten Nähe des Haupt- bahnhofes Marburg sind

Bauplätze

mit 4 und 5 Kronen pro Quadrat- meter zu verkaufen; besonders ge- eignet für Konduktoren u. Pensionisten. Dieser Preis gilt nur bis Ende Au- gust 1913, später 25 Prozent teurer. Briefe erbeten an **Herrn Weber, Gastwirt im Marburger Verbrauchs- verein.** 2489

Schönes, möbliertes Zimmer

streng separiert, vom 1. Juli zu vermieten. **Gerichtshofg. 25, 1. St.** Für 4. 2332

Werkstätte

groß, licht, trocken, in südlicher Lage, nebst Kanzlei, Dachraum über der Werkstätte, großer Lagerraum im Freien ist ab 1. Juli zu vermieten. Anfrage **Reisergasse 25.** 2219

Schöne Gartenerde

und grober Strauchschotter ist unentgeltlich abzugeben in der **Blumengasse.** 1992

Geräumige Wohnung

unweit vom Hauptbahnhof, Kof- schinegasse, in Kartschowin 190, mit 2 und 1 Zimmer, Küche, Garten- anteil usw. sehr preiswürdig zu ver- mieten. Anfrage dortselbst. 2152

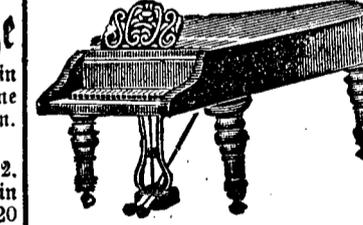
I. Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-

Niederlage und Leihanstalt

Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle

Klavierstimmer und Musiklehrer gegründet 1850

Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgebld.



Große Auswahl in neuen und über- spielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst berechnet und von mir selbst ausgeführt; daselbst wird auch gediegener Zitherunterricht erteilt.

Billige Miete und Ratenzahlungen.

Villa zu verkaufen,

sehr schöne staubfreie Lage, in nächster Nähe des Stadtparkes, mit 5 Zimmer, 1 Kabinett, Diener- u. Badezimmer, Speis, zwei Klosett, Wasserleitung, Waschküche und hübscher Garten. Adresse in der **Berm. d. Bl.** 2505

Die Ein- und Zweifamilien-

! Wohnhäuser !

in der Hslandgasse 4 und Kadetten- schulgasse Nr. 1, 3, 5, 7 sind preis- würdig zu verkaufen. Auskünfte in der **Kadettenschulgasse 9 und Volksgartenstraße 25.** 2107

Dampfbäckerei Franz Schober

Marburg, Josefgasse 4

Abendgebäck

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage um halb 5 Uhr nachmittags. 1646

frisches Weiß- u. Wiener Luxusgebäck, frische Nusskipfel, Mohnteufel, und Gugelhupf (von 20 u. 40 H. aufw.), ferner feine Gattungen Zwieback, feines Teegebäck, Milch- und Rosinenbrot von 10 Heller aufw., Grahambrot und gutes Kornbrot. Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilber-waren

nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

Marburg, Herrengasse 19.

Klaviere, Pianino, Harmonium

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volokma

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. S. gegenüber dem l. l. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billige Miete. — Eintausch und Verkauf überstiehrer Instrumente. Telefon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52585.

Bauern-Gut

mit gut erhaltenen Wohn- und Wirtschaftsgebänden, 15 Joch Prima Acker und Wiesen, 15 Joch eventuell mehr schlagbaren Wald, in fruchtbarer Gegend Südsteiermarks, mit slowenischer Bevölkerung, wird unter günstigen Bedingungen verkauft. Gest. Zuschriften unter **Bauerngut an Rudolf Gathers Annorcen Büro, Marburg.** 2699

Neu Kralik's Neu

Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

Giltig vom 1. Mai 1913

ohne Inserate, nur 14 Heller
Borrätig in den l. l. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie in der **Verlage des Blattes.**

Restauration „Kreuzhof“.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag
Ausflug von Münchner Paulanerbräu
 Meininghauser Märzenbier, gute Wiener-
 Küche, Wiener Café mit Münchner Küchel,
 schöne Bachhühner R. 2.—.
 Jeden Dienstag und Freitag Schinkenfleckerl.
 Großer schattiger **Sitzgarten**. Zur Abhaltung von Festen
 besonders geeignet.
 Um zahlreichem Besuch bittet **J. H. Musger**.

Einladung

zur Delegierten-Versammlung des Genossenschafts-
 Verbandes am **Donnerstag den 26. Juni** abends 8
 Uhr im Saale des Hotels **Erzherzog Johann**, wozu
 auch Genossenschaftsmitglieder als Gäste freundlichst willkom-
 men sind.

Tagesordnung:

1. Berlejung der letzten Verhandlungsschrift.
2. Tätigkeitsbericht.
3. Kassenbericht.
4. Wahl von 2 Rechnungsprüfern.
5. Feststellung des Voranschlags und der Verbandsbeiträge.
6. Bericht über den Lehrlingshort.
7. Vortrag über Befähigungsnachweis, Meisterprüfung und allge-
 meine gewerbliche Fragen. Referent: Krebs, Käfer und Eder
 aus Graz.
8. Antrag der Landesgenossenschaft der Kammermeister auf
 Einführung von 5 Lehrbezirken in Marburg.
9. Antrag der Verbandsleitung auf Aufhebung des Ausstellungs-
 beschlusses.
10. Unfälle.

Für den Verband von Genossenschaften der Stadt Marburg in Marburg:
Franz Kral, dz. Obmann.

Trauerwaren

**Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen
 und Unterröcke in grösster Auswahl bei**
Johann Hollicsek, Marburg
 Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

Eine gerichtliche Entscheidung

ist es nicht, aber das

Urteil

des P. T. Publikums, daß als vorzügliches, besoderieren-
 des, erfrischendes und das Zahnfleisch kräftigendes Mund-
 wasser das

„Eucalyptol-Mundwasser“

aus der

Adler-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf

gilt. Dasselbe benimmt den von kariösen Zähnen her-
 rührenden üblen Geruch vollkommen, verhindert weitere
 Fäulnis und dadurch verursachte Schmerzen.

1 Flacon 1 Krone.

Lehrjunge

wird aufgenommen. Schiller-
 straße 20. 2434

Gutgehende Greislerei

ist billig abzulösen. Anfrage in der
 Bw. d. Bl. 2695

Franz und Betty Kölbl geben hiermit im eigenen sowie im Namen ihrer Kinder
 und aller übrigen Verwandten tiefbetrübt Nachricht von dem plötzlichen Ableben ihrer
 innigstgeliebten Tochter, resp. Schwester, Schwägerin und Tante, des Fräuleins

Leopoldine Kölbl

welche Mittwoch den 25. Juni 1913 um 1 Uhr nachts unerwartet verstorben ist.
 Das Leichenbegängnis der teueren Verbliebenen findet Freitag den 27. d. um halb 3
 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus, statt.
 Die heil. Seelenmesse wird Samstag den 28. Juni um halb 9 Uhr früh in der
 Franziskanerkirche gelesen.
 Marburg, am 26. Juni 1913.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Gasthausübernahme.

Teile den P. T. Herrschaften von Marburg und Umgebung höflichst mit, daß ich das

Gasthaus Schottl in Zellnitz a. D.

bei Marburg von Herrn Anton Sitter ab 1. Juli pachtweise übernommen habe.
 Zellnitz, einer der schönsten Ausflugsorte, wird von Ausflüglern gerne besucht.
 Bahnfahrt bis Maria-Rast, dann wird die Raster Überfuhr benützt, wo man rechts zur
 herrlich gelegenen Waldstraße gelangt, welche zum Gasthause „Schottl“ führt. Zur Rückfahrt
 steht den P. T. Herrschaften die Überfuhr zu jedem Personenzuge bis 11 Uhr nachts zur
 Verfügung.

Werbe stets bestrebt sein, die P. T. Gäste in jeder Hinsicht zufriedenzustellen. Zum
 Ausschank gelangen nur naturrechte **Weine** und **Flaschierbier** in Originalfüllung. **Wache**
 das P. T. Publikum auf das **elektrische Klavier** besonders aufmerksam. 2703
 Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Luise Schneideritsch.

Zimmer zu vermieten.

Wegen Verletzung ist mit 1. Juli
 ein hübsch möbliertes Zimmer,
 Morgensonne, separierter Eingang,
 in der Nähe des Stadtparkes zu ver-
 mieten. Herrengasse 46, 3. St. links.

Korallenschnur

64 Korallen, mit einer antiken Gold-
 brosche als Schließe, am Wege v. d.
 Stadt — Mellinghof — Mellingberg
 verloren. Abzugeben in der Bw. d.
 Bl. Funderlohn 10 Kr. 2713

Wäsche ausbessern

und **Maschinestoppen** billig.
 Anzufragen Brunndorf, Be-
 zirksstraße 27, Greislerei.

Ein Haus

villenartig, an der Reichsstraße, 10
 Minuten außer Zellnitz a. D., in
 der Nähe des Wasserwerkes ist zum
 Preise von 5600 Kr. zu verkaufen.
 Bis auf 1000 Kr. auszubezahlen.
 Anzufragen bei Ludm. Kandler in
 Zellnitz a. D. 2717

Frau

mittleren Alters wünscht bei älterer
 Dame oder Kindern unterzukommen.
 Auch wird ein Fräulein in Wohnung
 genommen. Adresse in Bw. d. Bl.

Geschäftslokal

bester Detaillage, wird von einer
 Wiener Fabrikfirma für ein feines
 Spezial-Detailgeschäft gegen lang-
 jährigen Mietvertrag gesucht.
 Schriftliche Offerte unter Chiffre
 „Bornehm 5000 W. E. 6041“ an
 die Annoncen-Expedit. Rud. Mosse,
 Wien, I., Seilerstätte 2. 2722

Suche

Lehrplatz

für Gemischtwarenhandlung für
 meinen Sohn, wo er auch sloweni-
 sche Sprache lernen kann. Unfälleige
 Anträge erbeten an Alois Pfeiffer,
 Kaufmann, Gleisdorf. 2714

Junges Mädchen

sucht Stelle in ein Geschäftshaus,
 in die Küche oder Schank, geht
 auch zu Kinder. Anfr. Mühl-
 gasse 18, 1. Stock. 2721

Zu kaufen gesucht

ein alter Schreibtisch und ein Eis-
 kasten. Anfragen zu richten an Jos.
 Kump, Triefternitz bei Marbg. 2706

Holzmaschinensäge

und mehrere Badewannen zu
 verkaufen. Anzufragen Triefter-
 straße 34. 2717

Lüchtiger Kommiss

der Spezereiwarenbranche, beider
 Landesprachen vollkommen mächtig,
 der Kundenumgang gut versteht u.
 sehr redegewandt ist, findet sofort
 Aufnahme bei Jg. Tischler, Marbg.

Neue Erdäpfel

100 Ko. zu Kr. 9.50 versen-
 det jedes Quantum Seglitzsch
 in Franktsfeld. 2719

Comptoir-Praktikant

wünscht absolvierter Unterrealschüler
 unterzukommen. Anzufragen in der
 Bw. d. Bl. 2691

Lüchtige Mamsellen

und Lehrling Mädchen werden
 sofort aufgenommen. Schulg. 5.

Schankbursche

nüchtern und solid, findet Auf-
 nahme im Branntweingeschäft
Franz Sutter, Pettou. 2709

Wichtig!!!

Am 1. Juli Beginn

Bitte lesen!!!

großen Sommer-Räumungs-Verkaufes!!

20 bis 25 Prozent Rabatt bei sämtlichen Sommerartikeln.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.